



SCHWEIZERISCHER FELDPPOST-VERBAND

ASSOCIATION SUISSE
DE LA POSTE DE CAMPAGNE

ASSOCIAZIONE SVIZZERA
DELLA POSTA DA CAMPO



Die Feldpost La Poste de campagne La Posta da campo

Mitteilungsblatt des Schweizerischen Feldpost-Verbandes
Organe de l'Association Suisse de la Poste de campagne
Organo dell'Associazione Svizzera della Posta da campo



83. Jahrgang

Impressum

Verlag: Schweizerischer Feldpost-Verband
Adresse: Adj Uof Stephan Gilgen, Weidweg 3A, 4441 Thürnen
Aufgabeort: 6000 Luzern 30
Auflage: 500 Exemplare
Erscheint 2 mal jährlich

Nächste Ausgabe: Heft 2/2019 Mitte September 2019
Redaktionsschluss: Heft 2/2019 1. August 2019

Redaktor des Schweizerischen Feldpost-Verbandes:
Adj Uof Walter Gisler Oberbeigi 1
6074 Giswil
E-Mail: walter.gisler@vtg.admin.ch

Korrespondenz: An den Präsidenten
Mutationen: An den Mutationsführer

Inhaltsverzeichnis Sommaire Sommario

Vorstand des Schweizerischen Feldpost-Verbandes	4
Herzlich willkommen in Leimiswil	5
Allgemeine Vorschriften zum Wettkampfprogramm	9
Wettkampfbreglement	11
Einladung zur 79. Generalversammlung vom 27. April 2019 in Leimiswil	19
Protokoll der 78. Generalversammlung vom 14. April 2018 (Französisch)	20
Jahresbericht des Präsidenten 2018	32
Aufruf an unsere Verbandsmitglieder	33
Gesucht werden Tagungsorte 2020, 2021, 2022 ...	34
SFPV Kasse und Budget	35
29. Tagung der SFPV Ortsgruppe St. Gallen	37
Präsidentenkonferenz der Landeskonferenz Militärischen Dachverbände (LKMD)	38
Fachdienstrapport der Feldpost (FDK FP) 2018 vom 27.–29. November 2018 in der Kaserne Herisau	40
Zur Pensionierung von Adj sof Jacques Delacour (Wpl FP Uof in Payerne)	44
Dank an Alle der Feldpost-Zone 4 (Ostschweiz) vom 27. November 2018 in Herisau	48
Schwarzwald Mittelweg vom 9.–23. Juni 2018	50
Das Büro Schweiz aus der Sicht des Gfr Dino Hadorn	67
Kreuzworträtsel-Wettbewerb	70
Zum Gedenken an Adj Uof Ernst «Aschi» Kropf - Gyger	72
Mutationen	73
Glückwünsche 2019	74

Vorstand des Schweizerischen Feldpost-Verbandes
Comité de l'Association Suisse de la Poste de campagne
Comitato dell'Associazione Svizzera della Posta da campo

Präsident

Adj Uof
Stephan Gilgen

Weidweg 3A
4441 Thürnen
Mobile: 079 432 73 69
E-Mail:
stephan.gilgen@gmail.com



Sekretär

Adj Uof
Manuel Kurmann

Werkstrasse 12
6102 Malters
Mobile: 076 233 50 88

E-Mail: manuel.kurmann@vtg.admin.ch



Kassier

Wm
Hansruedi Hänny

Poststrasse 13
5076 Bözen
Mobile: 079 766 11 54
Tel. P: 062 876 15 65
E-Mail: haenny@bluewin.ch



**Redaktor /
Besondere Aufgaben**

Adj Uof
Walter Gisler

Oberbeigi 1
6074 Giswil
Mobile: 076 335 96 89
E-Mail:
walter.gisler@vtg.admin.ch



Leitung Wettkämpfe

Kpl
Pascal Lutz

Steinbühlweg 20/11
4123 Allschwil
Mobile: 079 620 31 05

E-Mail: pascal_lutz2@hotmail.com



Fotograf / Mutationen

Adj Uof
Hans Ulrich Kauer

Sinfonieweg 1
3308 Grafenried
Mobile: 079 634 74 50

E-Mail: kauer.hu@bluewin.ch



Archivar

Wm
Harry Brudermann

Hauptstrasse 70
4522 Rüttenen
Mobile: 079 306 99 84
Tel. P: 032 623 09 12
E-Mail: harry.brudermann@bluewin.ch



Links:

Zum Feldpost-Verband:
<http://sfpv.feldpost.biz>
Zum Feldpost Heft:
<http://die.feldpost.biz>



Herzlich willkommen in Leimiswil

Geschätzte Ehrenmitglieder, werte Gäste, liebe Feldpostkameraden/innen und Wettkämpfer

Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizerischen Feldpost-Verbandes findet die Tagung in Leimiswil statt. Neu wird dieses Jahr zusätzlich ein militärischer Dreikampf angeboten. Berechtig sind alle aktiven und ehemalige AdA der Schweizer Armee. Die Tagung beginnt am Samstagmorgen und endet am Samstagabend. Ziel ist einen unvergesslichen Tag zu verbringen, die Kameradschaft zu pflegen und den Wettkampfsgeist zu wecken.

Ich freue mich, zusammen mit meinen OK-Mitgliedern und dem Feuerwehrverein Leimiswil, auf euer zahlreiches Erscheinen.

Bis bald

Gfr Friedli Urs, OK-Präsident



Information zur Tagung und den Wettkämpfen

Anreise ÖV	Via Bern – Herzogenbuchsee SBB (Richtung Olten) Via Olten – Herzogenbuchsee SBB (Richtung Bern) Die Züge verkehren halbstündlich
Anreise PW	Ausfahrt A1 Wangen a.A. Richtung Herzogenbuchsee – Thörigen – Leimiswi (Huttwil) Ausfahrt A1 Rothrist Richtung Langenthal – Lindenholz-Leimiswil (Herzogenbuchsee) ist ab Thörigen und Lindenholz jaloniert
Parkplätze	Befinden sich in der Nähe der Schulanlage, werden eingewiesen
Transportdienst	Ab Bahnhof Herzogenbuchsee ist ein Shuttlebetrieb eingerichtet zum Tagungsort und anschliessend ab Schulhaus auch zu den Schiessplätzen Lindenholz 300 m und Pistolen-schiessstand 25 m Huttwil. Fahrten laufend.
Schiesszeiten	300 m und 25 m von 08.00 – 12.00 Uhr (Schützenstube beim 300 m Stand) Militärischer Dreikampf: 1 Stich 300 m A5/B4 1 Stich Pistole 25 m (Eidg. Feldschiessen SSV) UWK-Wettkampf je 3 UWK auf 4 Ziele (Total 12 UWK)
UWK-Wettkampf	findet beim Schulhaus (Tagungsort) statt
Festwirtschaftsbetrieb	ab 07.00 bis ca. 18.30 Uhr beim Schulhaus Leimiswil
Übernachtung	Schulhaus Leimiswil (Schlafsack mitnehmen) Fr. 18.– pro Nacht inkl. Morgenessen Jordi-Hof Ochlenberg, info@jordihof.ch, ca. 2.5 km von Leimiswil entfernt (muss von jedem selber reserviert werden)
Kontaktperson betreffend Fragen zur Tagung	OK-Präsident Gfr Friedli Urs 079 362 40 52 oder Mail urs.friedli@solnet.ch

Tagungsprogramm

Samstag, 27. April 2019 in Leimiswil

Wann	Was	Wo
07.00 – 09.10	Eintreffen Tagungsteilnehmer und	ÖV Bahnhof Herzogenbuchsee
07.00 – 09.20	Wettkämpfer	PW in Leimiswil
ab 07.10	Shuttlebus, Tagungsbüro,	Bahnhof Herzogenbuchsee
ab 07.45	Schiessanlage Lindenholz/Huttwil	Schulhaus Leimiswil
08.00 – 12.00	Schiesswettkämpfe Stgw 300 m Pistolenschiessen 25 m UWK-Wettkampf	Lindenholz Huttwil beim Schulhaus Leimiswil
ab 09.30	Eintreffen der Gäste	Schulhaus Leimiswil
12.30 – 14.30	Mittagessen	Mehrzweckraum Schulhaus
15.00 – 16.30	Generalversammlung des Schweizerischen Feldpost-Verbandes	Mehrzweckraum Schulhaus
ab 16.45	Rangverkündigung Anschliessend Apéro	Pausenplatz Schulhaus Mehrzweckraum Schulhaus
ca. 18.30	Schluss der Tagung	Schulhaus Leimiswil

Züge in alle Richtungen ab 18.24 / 18.34 Uhr halbstündlich ab Bahnhof Herzogenbuchsee

Organisationskomitee

Gfr	Urs Friedli	OK-Präsident	079 362 40 52
Adj Uof	Heinz Gyax	Vice OK-Präsident	079 356 08 65
Herr	Simon Käser	Kassier	079 345 86 73
Sdt	Peter Wohlhauser	Transporte (GMMB-OA)	079 214 40 24
Adj Uof	Markus Plüss	Gästekbetreuer	079 326 06 43
Herr	André Bühler	UWK-Stand	079 443 53 06
Herr	Paul Flückiger	Standchef 300 m	079 487 82 69
Herr	Christof Gerber	Standchef 25 m	079 357 50 85
Frau	Bernadette Flury	Schützenmeisterin 25 m	

Wettkampfreglement

Militärischer Dreikampf für aktive und ehemalige AdA der Schweizer Armee (fakultativ)

Disziplin 1: Standschiessen 300 m

2 Probeschüsse auf Scheibe A5

5 Schuss Serie auf Scheibe A5

5 Schuss Serie auf B4

keine Zeitbeschränkung, kein Nachdoppel. Es kann aufgelegt oder liegend frei geschossen werden.

Bewertung: Maximale Punktzahl 45

Disziplin 2: Pistolenschiessen 25 m (Eidg. Feldschiessen SSV)

3 Probeschüsse

3 Einzelschüsse in je 20 Sek., einzeln gezeigt

5 Schuss Schnellfeuer in 50 Sek., am Schluss gezeigt

5 Schuss Schnellfeuer in 40 Sek., am Schluss gezeigt

5 Schuss Schnellfeuer in 30 Sek., am Schluss gezeigt

Es darf ein- oder zweihändig geschossen werden.

Bewertung: Total geschossene Punktzahl : 4

Maximale Punktzahl 45 (180 : 4 = 45)

Disziplin 3: UWK-Zielwurf, Distanz 15–25 Meter

3 UWK Graben 3 x 2 Punkte

3 UWK Fenster 3 x 4 Punkte

3 UWK Türe 3 x 4 Punkte

3 UWK Loch 3 x 5 Punkte

Keine Probewürfe

Bewertung: Maximale Punktzahl 45

Rangierung: Bei Punktegleichheit entscheiden

a) das bessere Resultat aus Disziplin 1

b) das bessere Resultat aus Disziplin 2

c) das bessere Resultat aus Disziplin 3

d) höheres Alter

Allgemeine Vorschriften zum Wettkampfprogramm

(gemäss Weisungen des Stabes der Gruppe für Ausbildung)

1. Tragen der Uniform

Das Tragen der Uniform ist für alle Wettkämpfer und dienstpflchtigen Funktionäre obligatorisch. Eingeladene militärische Gäste sind berechtigt, die Uniform zu tragen. Die Bewilligung zum Tragen der Uniform (inkl. Hin- und Rückreise) gilt nur am 27. April 2019.

2. Versicherung

Aktive und ehemalige Angehörige der Armee sind während der Teilnahme an der Tagung und den Wettkämpfen (inkl. An- und Rückreise) militärversichert. In allen andern Fällen (z.B. zivile Helfer) ist die Versicherung Sache der Teilnehmenden.

3. Disziplin

Sämtliche Teilnehmer (Wettkämpfer, Funktionäre) sind für die Dauer des Tragens der Uniform dem Militärstrafgesetz unterstellt. Den Befehlen und Anordnungen der Funktionäre ist ohne Unterschied des Grades strikte nachzukommen. Es wird ein korrektes, einwandfreies Benehmen und Auftreten vor, während und nach dem Wettkampf verlangt. Unkorrektes Verhalten und vorschriftswidriges Tenü führen zum Ausschluss des Wettkämpfers. Disziplinarische Massnahmen bleiben vorbehalten.

4. Tenü

- **Reise und Antreten:** Ausgangsanzug, Tagesrucksack oder Effekttasche. Farbige Sportsäcke, Koffern usw. sind nicht gestattet.
- **Wettkampf:** gemäss Wettkampffreglement
- **Generalversammlung und Rangverkündigung:** Ausgangsanzug, ohne Waffe und Gepäck

5. Rangverkündigung

Wettkämpfer, die an der Rangverkündigung nicht teilnehmen können, melden sich beim OK bis spätestens zum Beginn der GV ab.

Dadurch können allfällige Auszeichnungen nachgesandt werden.

6. Sicherheit

- **Waffen und Munition:** Der Teilnehmer ist gemäss Militärorganisation und Dienstreglement für seine Waffe und die Munition persönlich verantwortlich. Er haftet bei schuldhaftem Verlust. Waffen und Munition dürfen nie unbewacht abgelegt werden.
- **Gehörschutz:** Bei allen Schiessen ist das Tragen der Schalengehörschutzgeräte (Pamir) obligatorisch. Der persönliche Gehörschutz ist mitzubringen. Der Organisator kann nur wenige Pamir zu Verfügung stellen.

Prescriptions générales concernant le programme de compétition

(selon les dispositions de l'état-major du groupe de formation)

1. Uniforme

L'uniforme est obligatoire pour tous les compétiteurs et les fonctionnaires de service. Les invités militaires ont le droit de porter l'uniforme. L'autorisation du port de l'uniforme (voyage d'aller et de retour inclus) est valable seul le 27 avril 2019.

2. Assurance

Les anciens membres de l'armée et les membres actifs sont assurés par le militaire, aussi pendant la participation à la réunion et aux compétitions (ainsi que durant le voyage aller et retour). Dans tous les autres cas (p.ex. engagements civiles) l'assurance est affaire des participants.

3. Discipline

Tous les participants (compétiteurs, fonctionnaires) répondent du droit militaire durant toute la période de port de l'uniforme. Les ordres et les dispositions donnés par les fonctionnaires doivent être strictement respectés, quel que soit le grade militaire de ce fonctionnaire. Un comportement irréprochable est exigé avant, pendant et après la compétition. Une conduite incorrecte ou une tenue non réglementaire entraînent l'exclusion du compétiteur. Des mesures disciplinaires supplémentaires restent réservées.

4. Tenue

- **Voyage et entrée en service:** tenue de sortie, sac de combat ou bien sac à effets. Les sacs de sport colorés, valises, etc. ne sont pas admis.
- **Compétition:** voir dispositions du règlement de compétition.
- **Assemblée générale et remise des prix:** tenue de sortie, sans arme ni équipement.

5. Remise des prix

Les compétiteurs, qui ne peuvent pas participer à la remise des prix, l'annoncent pour approbation au comité d'organisation au plus tard jusqu'au début de l'assemblée générale. Ainsi, les prix peuvent être envoyés directement au domicile.

6. Sécurité

- **Arme et munition:** d'après l'organisation militaire et le règlement de service, le soldat est répond personnellement de son arme et de la munition. Il répond de toute perte en cas de violation du devoir de diligence. Armes et munitions déposées doivent toujours rester sur surveillance.
- **Protection auditive:** pendant les tirs, le port des coquilles de protection est obligatoire (pamirs). Le responsable de l'organisation met à disposition l'équipement de protection nécessaire.

S'il vous plait, vous avez un pamir personnel, vous prenez ce pamir aux compétitions. Le comité d'organisation a seulement certains des pamirs.

Grundsatz

Das Reglement gilt als Rahmenvorlage für die jährlichen Wettkämpfe. Es ist den Vorgaben der SAT angepasst. Einzelne Bestimmungen können durch den Vorstand an die jeweiligen Verhältnisse am Tagungsort angepasst werden. Änderungen werden im Tagungsprogramm bekannt gegeben.

Wettkämpfe

Es muss folgender Wettkampf durchgeführt werden:

- Standschiessen 300 Meter mit Ordonnanzgewehr, Einzelwettkampf

Es können folgende Wettkämpfe durchgeführt werden:

- Pistolenschiessen 25 Meter mit Ordonnanzpistole, Einzelwettkampf
- Wurfkörper-Zielwettkampf, Einzelwettkampf
- Patrouillenlauf, Team mit zwei Wettkämpfern
- Weitere oder andere Disziplinen nach Absprache mit dem Vorstand

Für jede Disziplin wird eine Rangliste für Mitglieder des Schweizerischen Feldpost-Verbandes (Kategorie SFPV) und eine Rangliste für Nichtmitglieder (Kategorie Gäste) erstellt.

Hilfsmittel

Für alle Schiesswettkämpfe gilt das Hilfsmittelverzeichnis der Schweizer Armee, Dokumentation 27.132 dfi, Stand 01.01.2016

Standschiessen 300 Meter, (Pflichtdisziplin)

Programm: 2 Probeschüsse, 10 einzeln gezeigte Schüsse auf Scheibe A10, keine Zeitbeschränkung, kein Nachdoppel. Es kann aufgelegt oder liegend frei geschossen werden.

Bewertung: Veteranenzuschlag 2 Punkte ab dem 60. Altersjahr (Jahrgang).
Bei Punktgleichheit entscheiden über die bessere Rangierung:
a) Tiefschüsse
b) höheres Alter

Auszeichnung: Kat. SFPV: Wanderpreis für den Sieger, Auszeichnungen für mindestens ein Drittel der Teilnehmer.
Für die ersten drei Ränge können Spezialpreise abgegeben werden.
Kat. Gäste: Es können Preise abgegeben werden.

Pistolenschiessen 25 Meter, (fakultativ)

Programm: – 3 Probeschüsse (einzeln gezeigt, ohne Zeitbeschränkung),
18 Wertungsschüsse auf Ordonnanz-Schnellfeuerpistolen-Scheiben
(rechteckig, schwarz, 76 x 45 cm mit Wertungszonen 6–10),
kein Nachdoppel.

– Programm gemäss Reglement Eidg. Feldschiessen SSV:

- 3 Einzelschüsse in je 20 Sek., einzeln gezeigt
- 5 Schuss Schnellfeuer in 50 Sek., am Schluss gezeigt
- 5 Schuss Schnellfeuer in 40 Sek., am Schluss gezeigt
- 5 Schuss Schnellfeuer in 30 Sek., am Schluss gezeigt

Es darf ein- oder zweihändig geschossen werden.

Bewertung: Bei Punktgleichheit entscheiden über die bessere Rangierung:

- a) die bessere 3. Serie
- b) die bessere 2. Serie
- c) die bessere 1. Serie
- d) höheres Alter

Auszeichnung: Kat. SFPV: Wanderpreis für den Sieger, Auszeichnungen für
mindestens ein Drittel der Teilnehmer.
Für die ersten drei Ränge können Spezialpreise abgegeben
werden.
Kat. Gäste: Es können Preise abgegeben werden.

Wurfkörper-Zielwettkampf, (fakultativ)

Programm: Je drei Würfe auf verschiedene Ziele (z.B. Kreise, Behälter,
Vertiefungen, Fensterwand). Distanzen zwischen 5–25 Meter.
Keine Probewürfe. Es können beliebig viele Nachdoppel gelöst
werden. Jeder Umgang muss als zusammenhängende Runde
absolviert werden.

Bewertung: Gemäss Tagungsprogramm
Empfohlen wird eine abgestufte Bewertung (z.B. 1. Wurf = 5 Punkte,
2. Wurf = 3 Punkte, 3. Wurf = 2 Punkte)
Bei Punktgleichheit entscheiden

- a) besseres Nachdoppel
- b) weniger Nachdoppel
- c) höheres Alter

Auszeichnung: Kat. SFPV: Wanderpreis für den Sieger, Auszeichnungen für mindestens ein Drittel der Teilnehmer.
Für die ersten drei Ränge können Spezialpreise abgegeben werden.
Kat. Gäste: Es können Preise abgegeben werden.

Patrouillenlauf, (fakultativ)

- Der Wettkampf umfasst einen Orientierungslauf, ein Gewehrschiessen, ein UWK-Werfen, Spezialprüfungen.
- Eine Patr besteht aus zwei Personen nach beliebiger Zusammensetzung. Sie bestreiten den Wettkampf gemeinsam und kommen geschlossen am Ziel an (kein Aufteilen!).
- Den Anordnungen der Funktionäre ist Folge zu leisten. Verstösse gegen das Reglement ziehen die Disqualifikation nach sich. Gibt ein Team den Wettkampf auf, ist dies am Ziel oder dem nächsten Funktionär zu melden.

Ausrüstung: Tarnanzug (wird abgegeben), Schuhe nach freier Wahl, Ordonnanzgewehr, Schreibzeug, Kompass (freiwillig, wird auf Wunsch abgegeben), Lauf- und Kontrollkarten (werden abgegeben).

Orientierungs- Der OL besteht aus einer Strecke von ca. 8 Leistungskilometern.
lauf: Die ordentliche Laufstrecke wird durch die Reihenfolge der Posten am Start vorgegeben. Es können zusätzliche freiwillige Posten eingebaut werden, die eine Zeitgutschrift bewirken.
Schiessen, UWK-Werfen und Spezialprüfungen werden je nach Wettkampfanlage eingebaut.
Je nach örtlichen Verhältnissen kann auch eine andere OL-Form (z.B. Skore-Lauf) angewendet werden. Dies wird jeweils in der Wettkämpferorientierung bekannt gegeben.

Schiessen: Jeder Wettkämpfer schießt 6 Schüsse. Distanz und Ziel werden dem Gelände angepasst. Der Schiessplatzkommandant weist Stellungen und Ziele zu und entscheidet endgültig über Treffer. Störungen an der Waffe gehen zulasten des Wettkämpfers. Jeder Treffer ergibt eine Zeitgutschrift. Kann ein Wettkämpfer nicht schiessen, bedarf es der vorgängigen Bewilligung des Vorstands, damit der Partner beide Passen schiessen darf. In diesem Fall dürfen nur 10 Schuss geschossen werden.

UWK-Werfen:	Jeder Wettkämpfer wirft drei UWK. Distanz und Ziel werden dem Gelände angepasst. Der Postenchef weist Abwurfstelle und Ziel zu und entscheidet endgültig über Treffer. Als Treffer gelten direkter Aufschlag oder Endlage des Wurfkörpers. Jeder Treffer ergibt eine Zeitgutschrift.
Spezialprüfungen:	Die Bewertung der Spezialprüfungen wird in der Wettkämpferorientierung oder auf dem Aufgabenblatt festgehalten.
Altersgutschriften:	Die Altersgutschriften betragen ab dem 42. Altersjahr (Jahrgang) pro Jahr und Wettkämpfer eine halbe Minute.
Rangierung:	Die Rangierung ergibt sich aus der Laufzeit OL, abzüglich Zeitgutschriften für Zusatzposten, Schiessen, UWK-Werfen, Spezialprüfungen und Alter. Bei Zeitgleichheit entscheiden über die bessere Rangierung a) Nettolaufzeit (Laufzeit abzüglich Zeitgutschrift für Zusatzposten) b) Schiessresultat c) UWK-Werfen Bei alternativen Wettkampfformen (z.B. Skore-Lauf) werden die Bestimmungen der Rangierung mit der Wettkämpferorientierung bekannt gegeben.
Auszeichnungen:	Kat. SFPV: In dieser Kategorie werden nur «reine» Patr. geführt (d.h. beide Patrouilleure sind Mitglieder des SFPV). Alle Teilnehmer, die den Lauf gemäss Reglement beenden erhalten eine Auszeichnung. Wanderpreis für die Sieger-Patr. Für die ersten drei Ränge können Spezialpreise abgegeben werden. Kategorie Gäste: Es können Preise abgegeben werden.
Schiedsgericht:	Bei Streitfällen entscheidet das Schiedsgericht endgültig. Es besteht aus dem Kurssetzer des Patr. Laufs, einem Mitglied des Vorstandes und dem OK-Präsidenten des jeweiligen Tagungsortes.

1. Januar 2016

Schweizerischer Feldpost-Verband (SFPV)

Der Präsident

Der Beisitzer

sig. Adj Uof Gilgen Stephan

sig. Adj Uof Kurmann Manuel

Principe

Le règlement définit les éléments-cadre pour les compétitions annuelles. Il équivaut au modèle SAT. Certaines dispositions peuvent être adaptées par le comité directeur suivant les conditions particulières du lieu. Les modifications sont annoncées dans le programme du jour.

Compétitions

Le concours suivant doit être effectué.

- Tir en stand à 300 mètres avec le fusil d'ordonnance, concours individuel

Les concours suivants peuvent être effectués.

- Tir au pistolet à 25 mètres avec le pistolet d'ordonnance, concours individuel
- Compétition de jets de corps de lancement, concours individuel
- Course de patrouille par équipe de deux compétiteurs
- Plusieurs et autres compétitions après l'accord avec le comité directeur.

Pour chaque discipline, un palmarès des compétiteurs est établi pour les membres de l'Association suisse de la poste de campagne (catégorie ASPC) d'une part et, d'autre part, pour les non membres (catégorie invités).

Moyens auxiliaires

Pour les concours de tir est le catalogue moyens auxiliaires de l'armée suisse valable. Documentation 27.132 dfi, de 01.01.2016

Tir en stand à 300 mètres, (obligatoire)

Programme: 2 tirs d'essai, 10 coups individuels sur cible A10, aucune restriction de temps, aucune seconde tentative. Le participant peut choisir de tirer couché avec ou sans appui.

Evaluation: Bonification pour vétérans de 2 points par an dès 60 ans (année de naissance)
En cas d'égalité, les critères ci-dessous déterminent le classement:
a) profondeur du coup
b) âge plus élevé du compétiteur

Distinction: Cat. ASPC: Challenge pour le vainqueur, distinctions pour le tiers des participants au moins. Un prix spécial peut récompenser les compétiteurs occupant les trois premiers rangs.
Cat. Invités: Des prix peuvent être décernés.

Tir au pistolet à 25 mètres, (facultatif)

Programme: – 3 tirs d'essai (coup par coup, sans limite de temps), 18 coups sur cible pour pistolet d'ordonnance (rectangulaire, noire, 76 x 45 cm avec zones 6–10), sans seconde tentative.
– Programme selon règlement pour le tir en campagne fédéral FST:
– 3 coups, 20 secondes par coup, montré individuellement
– 5 coups, feu rapide en 50 secondes, montré à la fin
– 5 coups, feu rapide en 40 secondes, montré à la fin
– 5 coups, feu rapide en 30 secondes, montré à la fin
Le participant peut choisir de tenir l'arme à une ou à deux mains

Evaluation: En cas d'égalité, les points ci-dessous déterminent le classement:
a) la meilleure 3^{ème} série
b) la meilleure 2^{ème} série
c) la meilleure 1^{ère} série
d) âge plus élevé du compétiteur

Distinction: Cat. ASPC: Challenge pour le vainqueur, distinctions pour le tiers des participants au moins. Un prix spécial peut récompenser les compétiteurs occupant les trois premiers rangs.
Cat. Invités: Des prix peuvent être décernés.

Compétition de lancement des corps de jets, (facultatif)

Programme: Chacun des trois jets doit atteindre une cible différente (par exemple cercles, conteneurs, creux, paroi avec fenêtres). Distance entre 5–25 mètres. Pas de coup d'essai. Il est permis de recommencer cette épreuve, au libre choix du participant. Dans ce cas, tout le programme doit être répété.

Evaluation: Selon le programme des activités du jour
Recommandation pour graduer l'évaluation (par exemple le premier jet = 5 points, le deuxième jet = 3 points, le troisième jet = 2 points)
Lors d'égalité, les points ci-dessous décident:
a) meilleur «second essai»
b) nombre moins élevé de «second essai»
c) âge plus élevé

Distinction: Cat. ASPC: Challenge pour le vainqueur, distinctions pour le tiers des participants au moins. Un prix spécial peut récompenser les compétiteurs occupant les trois premiers rangs.
Cat. Invités: Des prix peuvent être décernés.

Course de patrouille, (facultatif)

- La compétition comprend une course d'orientation, une épreuve de tir au fusil d'assaut, une épreuve de jet de corps de lancement, des examens spéciaux.
 - Une patrouille se compose de 2 personnes sans restriction de composition. Ils concourent et parviennent à l'arrivée ensemble.
 - Les ordres des fonctionnaires doivent être respectés. Des manquements au règlement sont passibles de disqualification. Si une équipe abandonne la compétition, les membres doivent s'annoncer auprès d'un fonctionnaire.
-

Equipement: La tenue de camouflage est remise, les chaussures sont au libre choix, le fusil d'ordonnance, le matériel pour écrire et le compas sont au libre choix ou remis sur demande. Les cartes de parcours et de contrôle sont remises.

Course d'orientation: La course d'orientation équivaut à environ 8 kilomètres effort. Le parcours est communiqué au départ de la course. Des postes additionnels peuvent être installés pour décrocher des bonifications de temps. Les tirs, lancer de corps de jet et examens spéciaux sont installés selon la configuration du terrain de compétition. Suivant les conditions locales, la course d'orientation peut se dérouler sous une autre forme (course aux points). Pareilles informations sont communiquées au moment de l'orientation des compétiteurs.

Tirs: Chaque compétiteur tire 6 coups. Distances et objectifs sont adaptés au terrain. Le commandant de la place de tir attribue les positions et les buts et décide définitivement des coups réussis. Les dérangements de l'arme sont affaire du compétiteur. Chaque coup réussi donne droit à un crédit de temp. Lorsqu'un compétiteur ne peut pas tirer, sur autorisation du comité directeur, le partenaire peut effectuer les tirs. Dans pareil cas, seuls 10 coups peuvent être tirés.

Lancer du corps de jet: Chaque compétiteur lance 3 corps de jet. Les distances et les buts sont adaptés au terrain. Le chef de poste attribue le lieu de lancement et les objectifs et décide définitivement des coups réussis. Sont considérés comme touchés, les coups directs ou la position finale du corps de jet. Chaque coup réussi donne droit à une bonification de temps.

Examens spéciaux: L'évaluation des examens spéciaux est communiquée au moment de l'orientation des compétiteurs ou figure sur la liste des ordres.

Crédit d'ancienneté:	Le compétiteur bénéficie de crédits d'ancienneté d'une demi-minute par année au-delà de 42 ans (année de naissance).
----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Classement:	<p>Le classement est le résultat du temps de la course d'orientation diminué des bonifications de temps accordées (postes additionnels, concours de tir, lancer du corps de jet, examen spécial et ancienneté). En cas d'égalité, les critères ci-dessous déterminent le classement:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Temps de course net (temps de course déduction faite de la bonification pour postes additionnels)b) Résultats du tirc) Lancer du corps de jet <p>Pour les autres formes de compétitions (p. ex. course aux points) le règlement valable pour le classement est communiqué au moment de l'orientation des compétiteurs.</p>
-------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Distinction:	<p>Cat. ASPC: Dans cette catégorie, seules sont admises les patrouilles composées de deux compétiteurs membres de l'ASPC. Tous les participants qui terminent la course reçoivent une distinction. La patrouille gagnante reçoit un challenge. Un prix spécial peut récompenser les compétiteurs occupant les trois premiers rangs. Cat. Invités: Des prix peuvent être décernés.</p>
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Commission d'arbitrage:	Pour les points litigieux, la commission d'arbitrage tranche définitivement. La commission se compose du compositeur de cours du cours de patrouilles, d'un membre du comité et du président du comité d'organisation du lieu de l'assemblée générale.
-------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1^{er} janvier 2016

Association Suisse de la Poste de Campagne (ASPC)

Le président Membre du comité directeur

sig. Adj sof Gilgen Stephan sig. Adj sof Kurmann Manuel

Einladung zur 79. Generalversammlung

vom Samstag, 27. April 2019, Leimiswil

Traktanden

1. Begrüssung

1.1 Entschuldigungen

2. Wahl der Stimmenzähler

2.1 Präsenz

3. Protokoll der 78. Generalversammlung vom 14.04.2018 in Dübendorf

erschienen im Heft «Die Feldpost» 2/2018 in Deutsch und Französisch 1/2019

4. Jahresbericht des Präsidenten

wurde im Heft 1/2019 publiziert

5. Rechnungsablage

5.1 Verbandskasse 2018 abgedruckt im Heft «Die Feldpost» 1/2019

5.2 Abrechnung Tagung und Wettkämpfe 2018 in Dübendorf

(kann beim Kassier eingesehen werden)

5.3 Revisorenbericht

5.4 Budget 2019 abgedruckt im Heft «Die Feldpost» 1/2019

5.5 Festsetzung des Jahresbeitrags für das Jahr 2019

6. Totenehrung

7. Anträge

7.1 Des Vorstands

7.2 Der Mitglieder

(diese sind bis 17. April 2019 schriftlich an den Präsidenten einzureichen)

8. Bestimmen des Tagungsortes für das Jahr 2020

9. Ehrungen

10. Mitteilungen des Vorstandes

10.1 Mitgliederbestand / Mutationen

10.2 Diverse Dankeschön

11. Verschiedenes

11.1 Der Mitglieder

11.2 Des Vorstandes

Ordre du jour

1. Bienvenue

1.1 Excusés

2. Nomination des scrutateurs

2.1 Présences

3. Procès-verbal de la 77^e assemblée générale le 29 avril 2017 à Glaris publié en allemand dans «La Poste de campagne» 2/2017 et 1/2018 en français

4. Rapport annuel du président de l'association

publié dans «La Poste de campagne» 1/2018

5. Clôture des comptes

5.1 Comptes de la caisse de l'association 2017 parus dans «La Poste de campagne» 1/2018

5.2 Décompte des journées et des compétitions 2017 à Glaris (consultable chez les vérificateurs des comptes)

5.3 Rapport des vérificateurs

5.4 Budget 2018 paru dans «La Poste de campagne» 1/2018

5.5 Fixation de la cotisation annuelle 2018

6. Propositions

6.1 Du comité

6.2 Des membres

(remises au président par écrit d'ici le 5 avril 2018 au plus tard)

7. Nominations (mandat 2018–2020)

7.1 Caissier

7.2 Président

7.3 Autres membres du comité

8. Désignation du lieu de la Journée P camp 2019

9. Palmarès

10. Communications du comité

10.1 Effectif / Mutations

10.2 Remerciements

11. Divers

11.1 Du comité

11.2 Des membres

1. Accueil / salutations

A 15.10 heures, le président, l'adj sof Gilgen Stephan, ouvre la 78^e assemblée générale ordinaire de l'ASPC dans le restaurant Hangar 11, à Dübendorf. Il souhaite la bienvenue aux invités, aux membres d'honneur et aux membres de l'association.

Il salue notamment:

Conseillère cantonale	Mme Hofer Jacqueline
Conseillère communale	Mme Hänni Susanne
Arsenal cantonal	M. Hodel Kurt, chef Arsenal cantonal ZH
Divisionnaire	Müller Bernhard, cdt Forces aériennes suisses
Col EMG	Schwarzenberger Alois, vice-président CAMF
Col	Affolter Fritz, chef P camp de l'Armée
Lt col	Wenger Hanspeter, direction P camp

Les membres d'honneur (par ordre alphabétique)

Sgt	Bachmann Werner
Col	Beyeler Bernard
Cap	Dammann Jo
Cap	Eggimann Peter
Sgt	Imhof Alfred
Adj sof	Landolt Edi
Sgtm	Lindegger Walter
Sgt	Lütolf Hermann
Adj sof	Plüss Markus
Sgt	Schmid Hans
Maj	Wiget Beat

1.1 Excusés (selon grade):

Col	Bollhalder Rolf
Adj sof	Biswas Krishna
Adj sof	Gabriel Rudolf
Adj sof	Gygax Heinz
Adj sof	Hässig Anton
Adj sof	Müller Theodor
Adj sof	Murbach Marcel
Adj sof	Pfaff Heinrich

Adj sof	Ramseier Thomas
Adj sof	Stucki Godi
Sgtm	Lerch Hans
Sgt	Brudermann Harry
Sgt	Jutzi Peter
Sgt	Rickli Bruno
Sgt	Schwegler Hans
Cpl	Lerch Hans
App	Gerber Vinzenz

2. Nomination des scrutateurs

Le président propose comme scrutateurs les camarades P camp:

- Adj sof Plüss Markus compte le secteur situé sur la gauche
- Adj sof Jegge Martin compte le secteur central et le comité
- Sgtm chef Plüss Dominik compte le secteur situé sur la droite

Les trois camarades sont élus à l'unanimité.

2.1 Présences

60 participants au total, dont 5 invités.

55 avec droit de vote.

La majorité absolue est atteinte avec 28 voix.

La majorité qualifiée avec 37 voix.

Le président donne la parole au divisionnaire Müller Bernhard.

Le div. Müller Bernhard souhaite une bienvenue toute particulière aux camarades P camp et fait un exposé intéressant et chaleureux à l'adresse des auditeurs.

3. Procès-verbal de la 77^e assemblée générale du 29 avril 2017 à Glaris publié dans «La Poste de campagne» 2/17 en allemand et 1/18 en français

Le président, l'adj sof Gilgen Stephan, demande à l'assemblée si quelqu'un souhaite apporter des corrections ou compléments au procès-verbal.

Comme la parole n'est pas demandée, le président passe au vote.

Le procès-verbal est approuvé et remercié à l'unanimité avec applaudissements.

Le président remercie le secrétaire pour le travail accompli et pour le procès-verbal détaillé.

4. Rapport annuel du président publié dans «La Poste de campagne» 1/2018

Le président demande à l'assemblée si quelqu'un souhaite apporter des corrections ou compléments de son rapport annuel.

Comme personne ne demande la parole, l'assemblée passe au vote.
Le rapport annuel est approuvé à l'unanimité.

Le président cède la parole pour ses messages de bienvenue à la Conseillère cantonale, Mme Hofer Jacqueline. La Conseillère cantonale transmet les meilleurs vœux de bienvenue du monde politique à l'assemblée et, dans son exposé, fait part de son soutien à l'Armée.

5. Clôture des comptes

Le président donne la parole au caissier sgt Hännny Hansruedi.

5.1 Caisse de l'association 2017 publiée dans «La Poste de campagne» 1/2018

Le caissier donne connaissance des éléments suivants:

Si nous juxtaposons les recettes et les dépenses, la caisse

Présente un excédent de recettes de CHF 2711.06

La fortune du compte PostFinance et la valeur des marchandises aux archives atteignent ensemble CHF 21'151.73.

Recettes:

➤ La contribution fédérale a diminué car le nombre de membres a diminué.

Dépenses:

➤ Coûts de composition – non facturés les deux années précédentes – à payer nouvellement pour l'impression du carnet de l'association.

5.2 Décompte de la journée et des concours 2017 à Glaris

Le sgt Hännny Hansruedi donne connaissance du décompte de la caisse de la journée à Glaris:

Remboursement reçu de la Journée à Glaris de CHF 1300.–.

Le caissier, le sgt Hännny Hansruedi, demande à l'assemblée s'il y a des questions au sujet du décompte.

Le caissier, le sgt Hännny Hansruedi, remercie la caissière Imhof Trudi pour la tenue et le décompte exact de la caisse de la journée.

5.3 Rapport des vérificateurs des comptes

L'app Friedli Urs donne lecture du rapport des vérificateurs. La caisse de l'association 2017 et la caisse de la journée 2017 ont été révisées le 27 février 2018. La comptabilité est gérée en conformité de la période et des principes comptables. Les comptes sont bouclés avec une augmentation de la fortune de CHF 2711.06. Le capital propre atteint CHF 21'151.73.

Les vérificateurs responsables, l'app Friedli Urs et l'adj sof Gygax Heinz, proposent à l'assemblée d'approuver les comptes de la caisse de l'association et de ceux de la journée, puis de donner décharge au caissier.

Ils remercient les deux caissiers pour la tenue correcte et méticuleuse de la caisse comptable.

Le président demande à l'assemblée si elle approuve la caisse de l'association et le rapport des vérificateurs.

L'assemblée approuve le décompte de la caisse à l'unanimité.

L'adj sof Gilgen Stephan remercie le caissier et les vérificateurs pour leur grand engagement.

Le président fait voter sur le décompte 2017.

A l'unanimité et sous les applaudissements, l'assemblée donne décharge au caissier.

5.4 Budget 2018

Le caissier présente le budget 2018. Ce dernier peut être consulté dans «La Poste de campagne» 1/2018, page 31. D'après ses estimations prudentes, l'excédent pourrait atteindre Fr. 400.–.

Le caissier, le sgt Hänni Hansruedi, demande à l'assemblée s'il y a des questions sur le budget 2018.

Personne ne demande la parole.

Le caissier, le sgt Hänni Hansruedi, demande d'approuver le budget 2018.

Celui-ci est approuvé à l'unanimité.

5.5 Fixation de la cotisation pour l'année 2018

Le comité propose à l'assemblée de laisser inchangé la cotisation annuelle pour l'année de compte 2018.

Actifs Fr. 30.–

Membres exonérés montant bénévole

Membres d'honneur montant bénévole

Bénévoles Fr. 15.– (montant minimum)

Comité exonéré

Le caissier demande à l'assemblée si une autre proposition est formulée.

Comme la parole n'est pas demandée, on passe au vote.

L'assemblée approuve les montants annuels susmentionnés à l'unanimité.

Hommage

Notre président prie l'assemblée de se lever pour l'hommage aux membres disparus.

Les camarades suivants, bénévoles et amis de l'association de la poste de campagne, nous ont quittés l'année passée:

Sgt Bäschlin Kurt Schaffhouse

Que le seigneur leur donne le repos éternel et que la lumière éternelle veille sur eux.

Nous rendrons honneur au camarade P camp disparu lorsque nous rendrons les honneurs au drapeau de la cp 1861, compagnie historique.

6. Propositions

6.1 Du comité:

L'adj sof Kurmann Manuel lit la proposition du comité:

Nous avons réfléchi à l'avenir de l'association.

Je crois que nous sommes tous de l'avis que, pour garantir l'existence de notre association à long terme, nous avons besoin de jeunes membres motivés. Avec la mise en œuvre par étapes du développement de l'Armée au 1^{er} janvier 2018 et la réorganisation au plan de la formation qui en découle, nous entrevoyons des chances qu'il s'agit de saisir.

Les futurs sous-officiers P camp à l'échelon bataillon accomplissent nouvellement une ER normale suivie d'une école de sous-officiers. Ils rejoignent ensuite leur école de base pendant laquelle ils effectuent pendant 6 semaines le service pratique pour la formation de base de la nouvelle ER. Ce n'est que par la suite qu'ils prennent part aux cours d'instruction spécialisée de la Poste de campagne. Les sgt formés effectuent ensuite les 9 semaines restantes dans leur école d'attache sous surveillance technique du sof P camp de la place d'armes.

Par la valorisation du grade de cpl à sgt lié à une instruction plus longue, nous espérons que les militaires seront mieux motivés.

Nous proposons à l'assemblée générale de convier non seulement les nouveaux sgt (env. 30) pour leur première participation à la Journée comme invités, mais aussi les ordonnances postales de caserne (env. 30). Le capital de l'association a augmenté de CHF 2711.– en 2017. Bien qu'il soit improbable de réussir à persuader la moitié des militaires de participer à la Journée, faisons les calculs avec 30 personnes:

Les dépenses pour 30x repas de midi et concours de tir (sans remboursement des frais de voyage) atteignent CHF 2550.– pour la Journée. Avec CHF 161.–, le solde resterait toujours positif.

(Le comité reste prudent et compte avec 10%, soit 6 des 60 militaires.)

Pour les encourager à participer à la Journée et finalement adhérer à l'association, les sof P camp de place d'armes et les instructeurs de la direction P camp doivent apporter leur contribution. L'invitation à la première Journée et la prise en charge de la majorité des coûts constituent en l'occurrence un fondement pour les recruter.

Le président ouvre la discussion à ce sujet.

Adj sof Plüss Markus:

Au cours des 14 ans en tant que chef des mutations, il a vécu une série de nouveaux membres qui ont participé gratuitement la première année et qui ont dû être exclus la deuxième année parce qu'ils ne payaient pas la contribution. L'adj sof Plüss Markus est d'avis que cela causerait des coûts et des dépenses sans aucun autre résultat. C'est pourquoi il est contre la proposition.

App Friedli Urs:

L'app Friedli rappelle que quelque chose doit être entrepris même si l'opération se solde par un échec. A son avis, il voit de bonnes chances en pensant à la meilleure motivation les jeunes, comme il en a fait l'expérience dans le groupe de marche Hollande. L'app Friedli prie l'assemblée d'adopter la proposition.

Sgtm chef Plüss Dominik:

Le sgtm chef Plüss demande si la proposition se limite à une période test.

L'adj sof Kurmann Manuel précise que le test peut être interrompu n'importe quand si l'assemblée en décide ainsi.

Col EMG Schwarzenberger Alois (vice-président CAMF):

Le col EMG Schwarzenberger fait part que le cdt corps Baumgartner Daniel a, d'entente avec la CAMF/SAT, décidé que nouvellement, tout ceux qui ont fini une école de cadres doivent participer à une activité hors service. Cela vaut aussi pour un groupe de militaires de chaque école de recrues. Les coûts sont pris en charge par l'école de cadres concernée, qui peut demander le remboursement auprès de la SAT. L'association P camp doit donc s'annoncer auprès de l'école de cadres de la poste de campagne et faire part de la date de la Journée. Il reste à déterminer si les militaires engagés pendant le service pratique sont libérés le vendredi soir ou le samedi matin pour leur participation à la Journée.

Sgt Imhof Alfred:

Le sgt Imhof est d'avis que si quelqu'un veut adhérer à l'association il le fera de son propre gré, faute de quoi il y renoncera.

Adj sof Jegge Martin:

L'adj sof Jegge rappelle que l'association a urgemment besoin de nouveaux membres. L'adj sof Jegge demande aux auditeurs ce que nous pouvons faire de notre

capital si ce n'est l'investir dans la relève. C'est pourquoi il est pour l'acceptation de la proposition du comité et d'attendre quelques années pour en tirer des conclusions.

Adj sof Dürst Matthias:

L'adj sof Dürst dit, se référant à la protection des données, qu'il faut d'abord établir si nous pouvons utiliser les adresses des militaires.

Comme la parole n'est plus demandée, le président passe au vote.

Proposition soumise au vote:

Invitation automatique à la première Journée d'environ 60 militaires nouvellement instruits avec prise en charge des frais du repas de midi et des compétitions de tir (pas de remboursement des frais de voyage et lancer des corps de jet à leur charge).

Qui accepte la proposition du comité est prié de lever la main.

La proposition est acceptée à une large majorité.

6.2 Des membres:

(remise au président par écrit d'ici le 5 avril 2018 au plus tard)

Le président annonce qu'une proposition a été remise dans les délais.

L'adj sof Gilgen Stephan donne la parole au sgt Bachmann Werner, qui fait part de la proposition suivante:

Nomination du sgt Gränicher Paul comme membre d'honneur.

La nomination comme membre d'honneur est une distinction pour sa participation comme membre actif de l'association pendant plus de 50 ans. Lors de la 77^e assemblée générale 2017 à Glaris, il a été honoré pour sa 50^e participation à une Journée. Il met un point d'honneur à participer aux compétitions, soit le tir sur 300 m. le lancement des corps de jet et la course de patrouilles.

En outre, le sgt Gränicher Paul était le caissier du comité central bernois de 1985–1994, le président CO de la Journée 1972 à Schönbühl et le secrétaire CO de la Journée 1994 à Ittigen.

Monsieur le président, chères et chers participants, puis-je vous demander d'adopter ma proposition de nommer le sgt Gränicher Paul membre d'honneur.

Le président fait voter sur la proposition présentée.

La proposition de nomination du sgt Gränicher Paul comme membre d'honneur est acceptée à l'unanimité et entérinée par un applaudissement soutenu.

Le sgt Gränicher Paul remercie l'assemblée pour ce grand honneur. Il gardera en bonne mémoire cette surprise si inattendue et se réjouit des prochaines années comme membre d'honneur.

Le président donne la parole à Mme Hänni Susanne, conseillère communale. Mme Hänni Susanne présente Dübendorf comme ville innovante et progressiste, où la qualité de vie occupe une place primordiale. Quelques photos et films captivants confirment ses assertions.

7. Nominations (période de fonction 2018 – 2020)

7.1 Caissier

L'adj sof Gilgen Stephan informe que le sgt Hänni Hansruedi se représente pour deux années.

Le sgt Hänni Hansruedi est élu sous les applaudissements.

7.2 Président

L'adj sof Manuel Kurmann informe l'assemblée que le président, l'adj sof Gilgen Stephan, se représente pour la nouvelle période de fonction comme président.

La nomination fait l'unanimité et est confirmée sous les applaudissements.

L'adj sof Manuel Kurmann félicite l'adj sof Gilgen Stephan pour sa nomination et lui adresse ses meilleurs souhaits pour les deux années à venir.

7.3 Autre comité

Les autres membres du comité se représentent globalement pour une nouvelle période, soit:

Adj sof Kurmann Manuel, secrétaire

Adj sof Kauer Hans Ulrich, mutations et photographe

Adj sof Gisler Walter, rédacteur et charges spéciales

Cpl Lutz Pascal, direction des compétitions

Ils sont tous réélus à l'unanimité.

Le comité remercie à cette occasion le sgt Bruderemann Harry, archiviste, pour la gestion du matériel P camp (pots, assiettes etc.).

8. Désignation du lieu de la journée 2019

Avec un plaisir non dissimulé, le président donne la parole au futur président du prochain CO, app Friedli Urs.

L'app Friedli Urs nous présente le lieu de la Journée 2019: Leimiswil dans le canton de Berne, région de l'Oberaargau. Avec ses 460 habitants, Leimiswil aura

plaisir d'accueillir l'association P camp et l'app Friedli Urs se réjouit énormément de pouvoir accueillir de nombreux camarades P camp le samedi 27 avril 2019 pour une Journée chaleureuse.

Le président demande à l'assemblée de faire signe de la main si elle est d'accord avec cette proposition.

Le lieu de la Journée Leimiswil est accepté à l'unanimité. Le président du CO est chaleureusement remercié sous les applaudissements.

Notre président communique à l'assemblée qu'il aurait grand plaisir à recevoir des propositions pour l'organisation des Journées 2020, 2021, 2022 et au-delà. Actuellement, aucun autre lieu n'a été annoncé!

L'adj sof Gilgen Stephan cède la parole au chef P camp de l'Armée, le colonel Affolter Fritz.

Le colonel Affolter Fritz félicite le comité pour la réélection et le président du CO de la Journée adj sof Suter Pascal et son équipe pour le travail accompli. Ses remerciements vont aussi à l'app Friedli Urs pour la mise sur pied de la Journée de l'année prochaine. Le chef P camp de l'Armée informe les membres de l'association présents sur d'importantes et intéressantes nouveautés concernant le secteur P camp tant au plan de la poste que de l'Armée.

9. Palmarès

Adj sof Kurmann Manuel donne connaissance du palmarès suivant.

Les camarades suivants participent pour la 6^e fois à une journée annuelle et reçoivent une carafe en verre:

Lt col	Wenger	Hanspeter	Oberdiessbach
Adj sof	Dürst	Matthias	Zürich

Trois camarades participent la 12^e fois à une journée annuelle et reçoivent une assiette:

Adj chef	Huber	Rolf	Hätzingen
Adj sof	Kauer	Hans Ulrich	Grafenried
Sgt	Schneider	Urs	Lichtensteig

Le camarade suivant participe la 30^e fois à une journée annuelle et reçoit un couteau de poche gravé:

Cpl	Störchlin	Willy	Jona
-----	-----------	-------	------

Le camarade suivant participe la 50^e fois à une journée annuelle et reçoit en cadeau ce qu'il a souhaité recevoir, soit une enveloppe avec Fr. 200.-:

Sgtm	Lindegger	Walter	Luzern
------	-----------	--------	--------

Un camarade P camp est remercié pour être membre fidèle de l'association depuis 25 ans.

Il devient membre exonéré dès cette année et reçoit, en signe de reconnaissance, un verre en étain gravé avec l'insigne P camp et l'an 2018, qui sera envoyé à son domicile.

Sgt Rickli Bruno Kaltbrunn (excusé)

Un long applaudissement félicite les camarades récompensés.

10. Communications du comité

Adj sof Gilgen Stephan communique à l'assemblée l'effectif des membres actualisé à ce jour.

10.1 Effectifs / Mutations

Récapitulation 2017:

Admissions	1
Démissions	2
Exclusions	1
Adresse manquante	1
Décès	4
Membres d'honneur	14
Bénévoles	38
Membres exonérés	313
Actifs	84
Comité	6
Effectif total 01.04.2018	455
Effectif total 01.04.2017	462
Diminution en 2017:	-7

10.2 Remerciements

Le président remercie le président du CO, l'adj sof Suter Pascal, et son comité pour le déroulement impeccable de la journée à Dübendorf et lui remet un petit présent en remerciement.

Le président du CO, l'adj sof Suter Pascal, remercie les invités et les membres de l'association présents en espérant que cette rencontre leur a plu.

L'assemblée remercie le président du CO de la Journée avec des applaudissements fournis.

11. Divers

11.1 Divers du comité

Néant

11.2 Divers des membres

Néant

Le président du CO annonce que le cpl Lutz Pascal communiquera le palmarès juste après la clôture de l'assemblée.

Après la remise des distinctions, tout le monde est convié à l'apéro de clôture dans le foyer de Skyguide.

En remerciant tous les invités, les membres d'honneur et les camarades P camp présents, le président, l'adj sof Gilgen Stephan, clôt la 78^e assemblée générale.

Fin de la 78^e Assemblée générale de l'ASPC à 16.20 heures.

Malters, le 10 mai 2018

Comité ASPC

Le président:

Adj sof Gilgen Stephan

Le secrétaire:

Adj sof Kurmann Manuel

Jahresbericht des Präsidenten 2018

Geschätzte Verbandsmitglieder

Das letzte Jahr stand, geplant oder ungeplant, im Zeichen des Wandels. Nach meiner Rückkehr aus dem Einsatz EUFOR wurde ja die Inf RS 13 aufgelöst und dafür ist das Kdo Inf OS 10 in Liestal stationiert worden. Dies, sowie die Stationierung jeweils einer Kp der Inf Bereitschaft für die VBA 2, hat zu grösseren Änderungen in meiner Arbeit geführt, weniger AdA auf einmal, aber wesentlich längere Belegungsdauer. So gesehen, habe zumindest ich auf meinem Platz von der WEA profitiert, auf anderen Plätzen sieht das leider teilweise anders aus.

Im Bereich Waffenplatzfeldpostdienst findet vor allem auf Grund der WEA und dem damit verbundenen Truppenabbau eine Personalreduktion statt, mit Fw Joël KISSLING in Sion und Fw Adrien GLARDON in Bern konnten wir trotzdem zwei neue Wpl FP Uof begrüßen.

Bei der zivilen Post ist uns allen aus dem letzten Jahr sicher noch der Fall Postauto in Erinnerung, eine sehr unschöne Geschichte die personelle Auswirkungen bis zur Demission der Konzernleiterin mit sich zog und wahrscheinlich auch das Ansehen der gesamten Post geschädigt hat.

Im Fachdienstkurs Feldpost haben wir einen Einblick in Postlogistics erhalten, und wenn uns das eine oder andere davon auch nicht ganz neu oder unbekannt

war, so gab es trotzdem genug zum Reflektieren und darüber nachdenken. Nicht nur bei dieser Gelegenheit frage ich mich, wer neue Bedürfnisse definiert, ist es der Kunde oder allenfalls auch der Anbieter, der die Bedürfnisse erst erschafft, und dann stellt sich jeweils auch die Frage, muss alles was machbar erscheint oder ist, auch wirklich ermöglicht werden.

Neben dem ordentlichen Sommeranlass des LKMD in Brunegg nahmen an der Präsidentenkonferenz in Luzern Adj Uof Walti GISLER, Adj Uof Manuel KURMANN sowie ich teil. Dabei wurde auch über Änderungen beim SAT sowie über die Bedingungen für die Abzeichen für ausserdienstliche Tätigkeit informiert. Das Referat von Herrn Jean-Claude Brossard, Chef der Führungs- und Einsatzunterstützung des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) über das Thema: «Was bedroht die Schweiz» war ausserordentlich interessant, wie auch die anschliessende Führung durch die ZSA Sonnenberg, welche den Sonnenberg Autobahntunnel einschliesst.

2018 habe ich in Dübendorf zum ersten Mal an einer eintägigen Tagung teilgenommen. An dieser Stelle möchte ich Adj Uof Pascal SUTER und seinem Team noch einmal für die super Organisation und die viel geleistete Arbeit danken, die Tagung verlief von A–Z reibungslos.

Dieses Jahr findet die Tagung am Samstag, 27. April 2019 in Leimiswil/BE statt,

ich hoffe, möglichst viele von Euch dort wieder zu sehen und bedanke mich bereits jetzt bei Gfr Urs FRIEDLI dass er sich als Organisator zu Verfügung gestellt hat.

neue Jahr an Euch alle möchte ich meinen Jahresbericht abschliessen und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen in Leimiswil/BE.

Mit dem Dank an meine Vorstandskameraden und den besten Wünschen fürs

Adj Uof Stephan Gilgen
Präsident SFPV

Aufruf an unsere französisch und italienisch sprechenden Verbandsmitglieder

Um den administrativen Aufwand zu vereinfachen, oder je nach Feedback auch zu erhöhen, bitten wir euch um folgende Rückmeldung:

Wieviel oder was möchtet ihr in Zukunft gerne übersetzt haben?

Rückmeldungen per Post an Manuel Kurmann, Wpl Postbüro, Kaserne, 6370 Stans oder per Mail an manuel.kurmann@vtg.admin.ch

Herzlichen Dank im Voraus für Eure Feedbacks!

Ihr Redaktionsteam

Appel à aux membres francophones et italophones de notre association

Afin de faciliter le travail administratif, ou selon des feedbacks, de l'augmenter, nous vous prions de nous annoncer ce qui suit:

Combien ou que voulez-vous qu'il soit traduit dans le futur?

Annonces par courrier à Manuel Kurmann, office postal de pl armes, caserne, 6370 Stans. Ou par e-mail à manuel.kurmann@vtg.admin.ch

Nous vous remercions d'avance pour vos feedbacks!

Votre équipe rédactionnelle

Appello ai membri francofoni e italofofoni della nostra associazione

Al fine di semplificare il lavoro amministrativo, o di aumentarlo a seconda del vostro feedback, vi chiediamo i seguenti riscontri:

Quanto o cosa vorreste avere tradotto in futuro?

I vostri Feedbacks li potete spedire per posta a Manuel Kurmann, Wpl Postbüro, Kaserne, 6370 Stans oppure li potete inviare per Mail a manuel.kurmann@vtg.admin.ch

Grazie in anticipo per il vostro Feedbacks!

La vostra redazione

Gesucht werden Tagungsorte 2020, 2021, 2022 ...

Wir sind auf der Suche nach zukünftigen Tagungsorten und würden uns über Interessenten sehr freuen. Da die Tagung nur noch an einem Tag stattfindet, ist der Arbeitsaufwand überschaubar und der

Vorstand des SFPV hilft gerne wo er kann.

Interessenten dürfen sich gerne beim Sekretär Adj Uof Manuel Kurmann melden.



SFPV Kasse 2018

Vergleich mit Vorjahresperiode 2017 / Rechnung 2018 / Budget 2019

	Rechnung 2017 CHF	Rechnung 2018 CHF	Budget 2018 CHF	Budget 2019 CHF
Ertrag				
3000 Mitgliederbeiträge	7'995.00	7'380.00	7'500.00	7'000.00
3010 Bundesbeitrag Heer	5'722.75	5'556.10	5'500.00	5'500.00
3020 Spenden	177.00			
3050 Übriger Ertrag				
3090 Zinsen				
3100 Rückerstattung Tagung	1'301.30	1'197.20		
Total Ertrag	<u>15'196.05</u>	<u>14'133.30</u>	<u>13'000.00</u>	<u>12'500.00</u>
Aufwand				
6000 Taggelder	900.00	1'260.00	1'000.00	1'000.00
6010 Spesen Vorstand			200.00	
6100 Tagung Verband	420.00	1'077.60	500.00	1'000.00
6110 Tagung Gäste	900.00	660.00	700.00	2'500.00
6120 Sportpreise/Auszeichnungen		73.25		
6130 Abgabe Ehrenpreise an GV	1'231.15	780.50	800.00	800.00
6140 Vorschuss Tagung	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
6210 PostFinance Spesen	177.94	259.80	200.00	250.00
6220 Büromaterial	594.60	172.40	500.00	150.00
6230 Porti/Telefon	329.10	419.45	400.00	400.00
6250 Übriger Verwaltungsaufwand	60.00	60.00	100.00	60.00
6300 Versandspesen/Heft	1'247.40	1'289.40	1'200.00	1'250.00
6800 Spenden		30.00	200.00	
6810 Übriger Aufwand	1'480.60	2'337.00	2'000.00	1'500.00
6900 Reisespesen Vorstand	1'517.70	1'158.10	1'400.00	1'000.00
6910 Übrige Reisespesen				
6920 Reisespesen Tagung	1'626.50	1'091.00	1'400.00	1'000.00
Total Aufwand	<u>12'484.99</u>	<u>12'668.50</u>	<u>12'600.00</u>	<u>14'050.00</u>
Total Ertrag	15'196.05	14'133.30	13'000.00	12'500.00
Total Aufwand	<u>12'484.99</u>	<u>12'668.50</u>	<u>12'600.00</u>	<u>12'910.00</u>
Erfolg	<u>2'711.06</u>	<u>1'464.80</u>	400.00	-410.00

SFPV Kasse 2018

Bilanz per	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Aktiven		
1010 Vereinskonto PostFinance	7'355.48	13'694.68
1012 Sparkonto PostFinance	14'224.30	6'224.30
1200 Vorräte (Ehrenpreise)	1'036.75	1'232.75
Total Aktiven	<u>22'616.53</u>	<u>21'151.73</u>

Passiven


Eigenkapital	<u>22'616.53</u>	<u>21'151.73</u>
--------------	------------------	------------------

Vermögensvergleich

Vermögen per 31.12.2018	22'616.53
Vermögen per 31.12.2017	<u>21'151.73</u>
Vermögensveränderung	<u>1'464.80</u>

Bözen, 10. Januar 2019

Der Kassier:



Hansruedi Hanny

29. Tagung der SFPV Ortsgruppe St. Gallen

von Oberst aD Rolf Bollhalder, ehemals Stab Ter Div 4

Das 29. Kadertreffen der Ortsgruppe St. Gallen wurde am Samstag, 24. November 2018 durch Hptm aD Christoph Hess (ehemals Kdt FP Kp 54) organisiert. Der beliebte Anlass fand in Rorschach am Bodensee statt. Die Offiziere in Begleitung ihrer Partnerinnen trafen sich zum Begrüssungs-Apéro in der kleinen Kornhaus-Brauerei.

Traktandum 1 war die Besichtigung der produzierenden Kleinbrauerei und der Genuss verschiedener Biersorten aller Farben und Noten.

Traktandum 2 führte die Teilnehmer zurück in die historische Zeit von Alt-Rorschach in Form einer interessanten Stadtführung. Die Temperatur war nahe dem Nullpunkt, was aber der guten Laune der Feldpöstler gar nicht abträglich war.

Traktandum 3 bildete dann den Abschluss



Besichtigung der Kornhaus-Brauerei Rorschach.

der Tagung. Im Restaurant Rebstock (Rorschacherberg) wurden Geschichten und Anekdoten aus früheren Feldpost-Zeiten und vergangenen SFPV-Anlässen aufgefrischt. Die stramme Runde verabschiedete sich spät in der Nacht. Alle freuen sich auf das Wiedersehen im Herbst 2019 am Jubiläumsanlass, der vielleicht sogar als 2-tägiges Treffen stattfinden wird.



Stadtrundgang in Rorschach.

Präsidentenkonferenz der Landeskonferenz Militärischen Dachverbände (LKMD)

Bericht vom Sekretär Manuel Kurmann

Am 17.11.2018 fand die Präsidentenkonferenz in Luzern statt. Ein Heimspiel für die Zentralschweizer Vorstandskameraden Gisler/Kurmann und so begleiteten Sie den Präsidenten zu einigen spannenden Vorträgen wie unter anderem jenem des Vizechefs des Nachrichtendienstes des Bundes.

Hier nun ein Bericht zur anschliessenden Besichtigung der Zivilschutzanlage Sonnenberg.

Die Baukosten für die einst grösste Zivilschutzanlage der Welt beliefen sich auf

stolze 38,6 Millionen Franken. Die Anlage liegt mitten in der Stadt Luzern, im Sonnenberg.

Im Ernstfall hätte der Riesenkeller im Sonnenberg rund 20'000 Personen Schutz geboten. Über die heutigen Tunnelleinfahrten der Autobahn A2 wäre die Menschenmasse in die beiden Röhren geschleust worden. Gut zwei Wochen im Voraus hätte der Zivilschutz die Liegebetten- und Toilettenanlagen und die Aufenthaltsräume eingerichtet. 465 Tonnen Einrichtungsteile waren dafür vorge-





sehen. Die siebenstöckige Kaverne über den Autobahnröhren hätte dem Militär als Kommandoposten gedient. Der Nachrichtendienst hatte hier unter anderem ein eigenes Radiostudio und Alarmsystem. Auf drei Stockwerken war Platz für das Notspital. 336 Sanitätsliegestellen und zwei Operationssäle waren hier vorgesehen.

Das eigentliche Kernstück der Anlage lag in der Lüftungszentrale-Mitte. Eine ausgeklügelte Technik sollte hier unter der Erde das Überleben eines Atomkrieges ermöglichen: Drei Dieselgeneratoren zu je 1725 PS, eine Gasfilteranlage mit 110

Filtern für 8 m³/h und Person Frischluft, eine raffinierte Frischwasserzufuhr, welche je nach Situation verschiedene Fassungen aktiviert hätte und sogar ein Bombenrichter gehörten zur Ausstattung. Ein massiver EMP-Schutz (elektromagnetische Schirmung) sollte alle betriebswichtigen elektrischen Installationen vor Strahlungen schützen. Die vier 1,5 Meter dicken und 350'000 Kilo schweren Tore zur Schliessung der Autobahntunnels an dessen Eingängen waren konzipiert für den Luftstoss einer 1-Megatonne-Atom-bombe in einem Abstand von nur einem Kilometer vom Tunnelportal.



Fachdienstrapport der Feldpost (FDK FP) 2018 vom 27.–29. Nov. 2018 in der Kaserne Herisau

von Adj Uof Dürst Matthias, Frauenfeld

Zum diesjährigen Fachdienstkurs lud uns Kamerad Adj Uof Hämmerli zu sich in die Kaserne, des Kantonshauptortes von Appenzell Ausserrhoden ein. So kam es also, dass wir uns am Dienstag 27. November 2018 nachmittags zum Zimmerbezug in der altherwürdigen aber frisch modernisierten und heimeligen Kaserne Herisau einfanden. Derweil draussen eine symbolische Schneedecke die Hausdächer und die Strassen zierte. Nach einem kurzen Eintrittsrapport wurde uns der Waffenplatz und die dort ansässigen Truppen und Schulen vorgestellt. Schon nach wenigen Ausführungen des Waffenplatz-Referenten war uns allen klar, dass unser beliebter und hochgeschätzter Kamerad Hans Hämmerli hier nicht nur der Feldpöstler, nein schon halbwegs eine Institution und Vertrauensperson ist. Sowohl für die hier ansässigen Kommandostellen und Mitarbeiter, aber auch für die Armeeangehörigen.

Mit einem kleinen Apéro wurde dann gemeinsam auf einen erfolgreichen Fachdienstkurs angestossen. Anschliessend wurden wir von den kulinarischen Künstlern des Verpflegungszentrums verwöhnt. Nach einer solch soliden Stärkung konnten wir uns dann am Abend völlig motiviert wieder dem Thema Fachdienst widmen, gefolgt von einem sogenannten Kaminfeuergespräch (das Kaminfeuer

suchte man dann zwar vergebens). Dabei ging es unter anderem über unsere Einsatzzeiten während der Weihnachtsfeiertage und die Planung der Einsätze ausserhalb der Schulen. Einige nutzten dann die dienstfreie Zeit um erstmal das Nachtleben von Herisau zu erkunden, ganz nach dem Motto – stille Wasser sind tief. Das Gros, traf sich dann aber doch lieber im Speisesaal um ein kleines Feierabendbier unter Kameraden zu sich zu nehmen und die Kameradschaft untereinander zu pflegen.

Am Mittwochmorgen trafen sich alle Kurs Teilnehmer, in fast ungewohnter Weise, bereits kurz nach 0615 Uhr im Verpflegungszentrum zum Frühstück. Wurden wir doch am Vorabend ausdrücklich aber sehr bestimmt darauf hingewiesen pünktlich zum Frühstück zu erscheinen, da nach etwa 45 Minuten die Küchenmannschaft das Frühstücksbuffet abtragen würde.



Oberstlt Wenger im Element.

Klar lässt einen echten Feldpöstler eine solche Drohung nicht ganz unberührt. Ein Morgen ohne Kaffee, was wäre das nur für ein Tag... Also warteten wir allesamt pünktlich vor dem leeren Speisesaal. Von einer Küchenmannschaft war aber weit und breit keine Spur. Nur ein einsamer Soldat bediente den gleich nebenan gelegenen Kiosk. Der an diesem Morgen wohl vermutlich selten so viele Kaffees innert so kurzer Zeit verkaufen konnte.

Später hiess es dann, dass die Küchenmannschaft in corpore verschlafen habe. ☹ Kann ja passieren. Als dann die Küchenmannschaft später doch noch eintraf, wurde sie gleich daraufhin durch unseren Adj Uof Hans Hämmerli in der Küche aufgesucht. Es bedurfte seinerseits keines einzigen Wortes, alleine sein Blick zeigte und sagte allen Anwesenden deutlich: «Manne, ich bin enttäuscht von Euch. Das chas nöd si!» So schnell wie Hans die Küche betrat, genauso schnell verliess er sie auch wieder. Der Stolz seines Infanterie-Waffenplatzes, und somit auch sein persönlicher Stolz, waren angekratzt. Dieser kleine Zwischenfall wurde aber von allen Teilnehmern als halb so wild eingestuft.

Nach einem lehrreichen Vormittag mit Fachdienstthemen bereitete uns Hans am Nachmittag einen Ausflug nach Appenzell vor. Die Verschiebung erfolgte zu Fuss und mit dem Zug. Schnell war allen Anwesenden klar, dass wir heute die Produktionsstätte der Appenzeller Alpenbitter AG besuchen würden. Was für eine tolle Idee. Es erwartete und präsentierte sich uns ein äusserst spannender Rundgang



Besichtigung Appenzeller Alpenbitter.

durch die eindrücklich dargestellte Geschichte der Firma Ebnetter. Unvergesslich auch die Kräuterkammer wo man alle 42 einzelnen Kräuter ansehen, bestaunen, anfassen und riechen konnte, die es für die Produktion des bekannten Appenzeller Alpenbitters benötigt. Gleich mehrere Tonnen davon werden hier jährlich davon benötigt. Viele Bauernbetriebe in der Region haben daher wieder damit begonnen solche Kräuter bewusst anzupflanzen.

Und wie könnte es anders sein, es gab am Schluss natürlich auch noch die Gelegenheit das eine oder andere oder noch weitere Produkt an der betriebsinternen Holz-Chalet-Bar zu verkosten. Im gleich nebenan befindlichen Shop wurden dann doch noch im Laufe der Zeit kleinere und grössere Einkäufe getätigt. Zu Fuss ging es dann wieder zurück zum Bahnhof, wo uns der Zug von Appenzell wieder zurück nach Herisau brachte. Während dem die eine Gruppe die Benützung des Buses bevorzugte, machte sich eine kleinere Gruppe dann zu Fuss auf den rund 20-minütigen Weg durch die Nacht.

Unser neues Ziel hiess Restaurant Adler, denn hier sollte uns ein Nachtessen

in gemütlicher Runde, mit Anwesenheit unserer beiden Damen der Feldpostdirektion, erwarten. Einmal mehr wurden wir von den traditionellen Kochkünsten in Herisau überrascht und begeistert, ebenso von der örtlichen Gastfreundschaft und den netten Menschen. Die Rückreise in die Kaserne Herisau verlief eigentlich etappenweise und in kleineren Gruppen. Während dem sich ein Teil noch in Herisau selber umschaute und vielleicht auch noch einen kleinen Abstecher in eine Bar machte, begab sich doch der grössere Teil in Richtung Kantonement.

Und doch trieb es nicht alle gleich ins warme und weiche Bett. Den letzten gemeinsamen Abend wollte man dann doch noch bei gemütlichem Beisammensein im grossen Speisesaal geniessen, plaudern und auch ein Gute-Nacht-Bier dazu trinken. Die Zeit verlief wie im Fluge und schon bald zeigten die Zeiger der Uhr weit über Mitternacht hinaus. Fast unbemerkt betraten zwei Kollegen einer Militärpolizei-Patrouille den Raum. Sie haben festgestellt,

dass hier ungewohnter Weise noch Licht brenne und wollten daher nachsehen ob hier womöglich Motorfahrer die Ruhezeit nicht einhalten würden. Schnell war jedoch klar, dass dies nicht der Fall war und so zogen sie wieder weiter, ihre Hilfe wurde anderswo angefordert.

Die letzte (kurze) Nacht des Fachdienstkurses ging auch vorbei und nach einem kleinen Frühstück, dieses Mal in Anwesenheit der gesamten Küchenmannschaft (es ist immer wieder erstaunlich was die stillen Blicke von unserem Hans auslösen können ☺) war es Zeit für die Generalversammlung der Berufsgruppe. Nebst den üblichen Traktanden und Ehrungen wurde auch unser Kamerad Jacky Delacour, im Kreise seiner Kollegen, würdig verabschiedet. Im Anschluss daran wurden wir vom Waffenplatz und der Inf RS eingeladen das Ausbildungszentrum Ramsen zu besuchen um dort in die Kunst des Fahrens der Infanterie-Fahrzeuge und dem Schiessen von Infanterie-Waffen eingeführt zu werden. Beides natürlich nur auf



Übungsbesprechung nach dem Einsatz der Feldpost auf dem Schiesssimulator.



Kommandoraum der Fahrsimulatoren. Von hier aus lassen sich Unwetter und jegliche Verkehrshindernisse für den Fahrer einspielen. Hans Hämmerli betreute persönlich noch die Tor- und Eingangskontrolle bei unserer Rückkehr in der Kaserne Herisau.

den Simulatoren und unter der fachkundigen Leitung von Kamerad Stabsadj Blum Stefan und seinem Team.

Die unzähligen Möglichkeiten und Übungslektionen am Fahrsimulator waren wirklich sehr eindrücklich. Auf Knopfdruck oder auf Mausklick hin liess sich plötzlich Postautos und Betonelemente auf die Panzerpiste oder den Fahrer mit seinem schwerfälligen Fahrzeug mitten in eine Grosstadt zaubern. Und schnell war wieder die Mittagszeit gekommen und ein letztes Mal wurden wir in Richtung Herisau verfrachtet. Nach einem Abschiedsapéro und einem üppigen Mittagessen begannen dann die letzten Stunden des Fachdienstkurses 2018. Und wie im Fluge, zählt auch dieser Anlass wieder zur Geschichte.

Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt Adj Uof Hans Hämmerli und Adj Uof Küsu Hefti für die Organisation von Unterkunft, Speis und Trank und dem Rahmenpro-

gramm. Ein Dank auch Oberst Fritz Affolter und seinem Team für die Durchführung des FDK's. Und nicht zu vergessen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Waffenplatzes Herisau. Merci villmal für die Gastfreundschaft. Es ist schön zu sehen wie auch auf diesem Platz alle Abteilungen und Personen miteinander arbeiten und sich gegenseitig ergänzen.

Ironie des Schicksals: Als ich mich mit Oberst Fritz Affolter, via Frauenfeld, auf den Zug begab, trafen wir gerade diese beiden Mitarbeiter der Militärpolizei die am Vorabend die Kontrolle in Herisau durchgeführt hatten. Lachend wünschten wir uns noch gegenseitig einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Zur Pensionierung von Adj sof Jacques Delacour (Wpl FP Uof in Payerne)

von Adj Uof Dürst Matthias, Frauenfeld

Obmann der Berufsgruppe der Waffenplatz-Feldpostunteroffiziere



Ein weiterer lieber Kamerad und ein Urgestein des Waffenplatz-Postdienstes konnte Ende des vergangenen Jahres in Pension gehen. Am Fachdienstkurs FP 2018 wurde Adj Uof Delacour Jacques vom C FP A Oberst Affolter Fritz würdig verabschiedet.

Am 3. Mai 1956 wurde Jacques Delacour in Corcelles-près-Payerne geboren. Für Freunde und Kameraden, von denen er unzählige besitzt, auch einfach Jacky genannt. Für den pflichtbewussten Mann der die Menschen und die Kontakte zu den Menschen liebt war schon früh klar, dass er einen Beruf erlernen wollte, der ihm solche Momente tagtäglich ermöglichen würde. So mag es uns nicht erstaunen, dass er eine Lehre zum uniformierten Post-Zustellbeamten auf der Post

Payerne begann. Mit diesem Einstieg als Briefträger begann also seine berufliche Karriere bei der Post. Zu diesem Zeitpunkt hätte vermutlich noch niemand erahnen können, dass er dem Postbetrieb aber auch dem Dienstort Payerne über 46 Jahre lang die Treue halten würde.

Seine militärische Rekruten- und Unteroffiziersschule absolvierte er bei der motorisierten Infanterie auf dem Waffenplatz Bière. Natürlich war es auch klar, dass er

aufgrund seines Berufes gerne als Postordonnanz der Kompanie eingesetzt worden ist. Nach dem absolvierten Militärdienst kehrte er wieder zurück nach Payerne. Hier bot sich ihm alsbald die Gelegenheit, den bisherigen und leider gesundheitlich angeschlagenen Wpl FP Uof von Payerne, Adj Walter Rentsch, zu unterstützen resp. später dann auch zu vertreten.



Verabschiedung von Adj Uof Delacour im Rahmen der Generalversammlung 2018 der Berufsgruppe der Waffenplatz-Feldpostunteroffiziere durch den Obmann Adj Uof Dürst.

So kam es denn auch, dass am 17. August 1989 unser Cpl Delacour als Wpl FP Uof Stv, erstmals am jährlichen Rapport in Bern teilnahm. Auf die zwischenzeitlich zur Neubesetzung ausgeschriebenen Arbeitsstelle auf dem Waffenplatz Payerne bewarb er sich erfolgreich und konnte am 1. September 1990 als Wm Delacour zum neuen Wpl FP Uof gewählt werden. Die Militärpost in Payerne war übrigens, nach Thun, ursprünglich erst die zweite militärische Poststelle auf einem Waffenplatz in der Schweiz.

Nach dem erfolgreich bestandenen TLG I wurde er am 17. Januar 1993 zum Fw be-

fördert. Vom 29. Mai bis 16. Juni 1995 besuchte er bereits den TLG II für tech Uof FP D bei der Cp p camp 21, um den Grad eines Adjutanten zu erreichen. Auch diesen Lehrgang konnte er mit Bravour und vielen neuen Erlebnissen sowie Bekanntheit und Kameradschaften abschliessen.

Einzigartig und unvergessen dürfte auch die Postversorgung mit dem Helikopter gewesen sein. Als Jacky, in Absprache mit dem Administrator der Schule, die Briefe und Pakete der Truppe von Payerne aus mit dem Helikopter auf den Schiessplatz Brigels (GR) persönlich überbringen konnte. «Mit dem Helikopter! Eine gelungene Überraschung für die Mannschaft und die Vorgesetzten. Einfach einzigartig.» Während dem er diese Anekdote erzählt, sieht man in seinen Augen ein strahlen und in seinem Gesicht ein spitzbübisches Lächeln.

Am 30. August 2010 durfte Jacky sein Jubiläum «20 Jahre Waffenplatz-Postdienst» begehen, schon bald gefolgt vom 40-jährigen Dienstjubiläum Post am 10. April 2012. Nebst der Betreuung des regulären Feldpostdienstes auf «seinem» Waffenplatz Payerne war er auch mit Herzblut involviert am Ausstellungsstand der Feldpost an den grossen öffentlichen Flugmeetings AIR04 (2004) und AIR14 (2014) in Payerne. An zuletzt genannter Ausstellung wurden weit über 22'000 Postkarten im Inlandverkehr und 800 Stück ins Ausland aufgegeben.

Mit seiner ruhigen, besonnen und menschlichen Art war er nicht nur bei den anderen Romands, wo er auch als Teamleiter



Der frisch gebackene Pensionär im Kreise seines Teams der Feldpost-Zone 1.

der FP Zo 1 amtierte, sehr beliebt, sondern auch bei allen übrigen Kameraden und Kunden. Er liebte seine Arbeit und die Dienstleistung zu Gunsten seiner Soldaten. Für unzählige Rekruten war er eine verlässliche Vertrauensperson und «väterlicher» Ratgeber. Darauf angesprochen meinte er einmal humorvoll in einem Zeitungs-Interview: «Eux avaient toujours le même âge mais moi, j'en prenais une de plus chaque année!» (*übersetzt: «Sie waren immer gleich alt, aber ich, ich nehme jedes Jahr ein weiteres!»*).

Genau einen Tag nach unserem diesjährigen FDK hatte Jacky am Freitag, 30. November 2018 seinen letzten Arbeitstag. Mit 62 Jahren nutzte er die Gelegenheit vorzeitig seinen wohlverdienten Ruhestand anzutreten und gleichzeitig seinem langjährigen Stellvertreter Adj Uof Christophe Zwahlen die Nachfolge zu übergeben.

Mit seiner ruhigen, besonnenen Art und Erfahrung hat er in vielen hitzigen Gesprächsrunden wieder Sachlichkeit und *contenance* einfließen lassen können. Nicht nur als Bindeglied zwischen Zivil- und Militärpost auch als Vermittler und Brückenbauer über die Sprachgraben hinweg. Es war immer ein Hochgenuss den Ausführungen von Jacky in Diskussionen und Gruppenarbeiten zuzuhören. Während seiner Reden schweifte sein Blick jeweils immer über den Brillenrand hinweg, um den direkten Blickkontakt zu seinem Publikum zu erhaschen. Und immer wieder gut für einen kleinen Schalk im Nacken. Etwa so muss man sich wohl als junger Student die erste Vorlesungsstunde bei seinem Professor vorstellen und wünschen.

Unvergesslich in diesem Zusammenhang bleibt für mich das Podiumsgespräch, an-

lässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten «125 Jahre Feldpost» in Murten. Unser Chef Feldpost der Armee interviewte dabei vor versammeltem Publikum mit etlichen Ehrengästen und Prominenz unseren Jacky. Auf die Fragen rund um seine Erlebnisse und Histörchen aus der Zeit als Waffenplatz-Feldpostunteroffizier antwortete Jack in gewohntem Witz und Schlagfertigkeit.



Um seinen Antworten noch mehr Ausdruckskraft und Gewichtigkeit geben zu können, schlug er dabei unabsichtlich immer wieder mit der Faust auf das Rednerpult, an welchem auch das Saalmikrofon angebracht war. Fortan liess jeder Faustschlag von Jacky, vielfach verstärkt, das versammelte Publikum aufs Größte erzittern. Einfach traumhaft!



Die Kollegen aus der Romandie überreichten Jacky als Abschiedsgeschenk eine 3 Liter Flasche Château de Coinsins 2016 grand cru. Zusammen mit dem bereits pensionierten Kameraden Adj Uof Murbach Marcel (ehem Wpl Bremgarten) konnte Jacky auf den neuen Lebensabschnitt anstossen.

Lieber Jacky,

Hab herzlichen Dank für Deine jahrzehntelange Kamerad- und Freundschaft. Wo Du warst, war immer die Garantie gegeben, dass die Dir anvertrauten Truppen einen einwandfreien Postdienst geniessen durften. Ich wünsche Dir, auch im Namen aller noch aktiven Berufskollegen, viel Freude und Gesundheit im neuen Lebensabschnitt. Du hast die Feldpost auf dem Waffenplatz Payerne wesentlich mitgeprägt und Deinem Nachfolger eine dankbare Kundschaft übergeben können, die sich einen hochwertigen Postdienst gewöhnt ist.

Mon cher Jacky, de tout mon cœur je te dis merci beaucoup et à bientôt.

Dank an Alle der Feldpost-Zone 4 (Ostschweiz) vom 27. November 2018 in Herisau

von Adj Uof Dürst Matthias, Frauenfeld

Ein Weihnachtsessen (oder eben ein «Dank an Alle», wie es bei der Post heisst) zu organisieren gehört bestimmt zu den angenehmeren Aufgaben eines Teamverantwortlichen. Die Schwierigkeit bildet sich lediglich bei unseren weitverteilten Teammitgliedern, einen passenden Ort und ein ebensolches Datum zu finden, Und genau diesen passenden Ort gilt es jeweils wieder aufs Neue zu finden. Denn dieser Ort sollte für alle Kollegen sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sein, sowohl aus Chur aber auch aus St. Gallen, Kloten, Dübendorf und Frauenfeld. Und natürlich möchte man, nach einem guten Nachtessen und geselligem Beisammensein, doch noch vor Mitternacht wieder zu Hause sein. Und genau aus diesen Überlegungen haben wir dieses Jahr in der FP Zo 4 einmal etwas Neues ausprobiert.

Ich habe nämlich meinen Kollegen vorgeschlagen das diesjährige «Dank an Alle» in Form eines Mittagessens, vor dem Beginn des FDK's in Herisau durchzuführen. Die Idee stiess auf grosse Begeisterung, denn an diesem Tag waren eh alle Kollegen unterwegs nach Herisau. Somit konnten Ort und Zeit sehr schnell gefestigt und kommuniziert werden. Ursprünglich wollten wir eigentlich im Restaurant Adler gastieren, wegen Termin- resp. Reservationsüberschneidungen hat es uns dann

aber, wie schon beim «Dank an Alle» im Dezember 2016, ins ebenfalls nahe gelegene Restaurant Schafräti gezogen. Berühmt für Gastfreundschaft, Qualität und vor allem für grosse Portionen. Die erfahrenen Kenner dieses Restaurants unter uns, konnte man an den vorsichtshalber selbst mitgebrachten Frischhalteboxen (für das Einpacken der Resten) erkennen.

Eine besondere Freude und Ehre wurde uns mit der Anwesenheit von Oberst Fritz Affolter zu Teil, der unsere Einladung zu diesem Anlass dankend angenommen hatte. Er legte jedoch grossen Wert darauf, seine Konsumation selber bezahlen zu dürfen (daher wird dies hier auch speziell erwähnt). Denn schon zu genüge fanden sich die Post und die Armee mit Spesen-Abrechnungen und anderen hinterfragten Finanzbuchungen in der aktuellen Presse wieder.

Und einmal mehr übertraf sich die Küche, sowohl qualitativ als auch mengenmässig, aufs Neue. Die angegebenen 500 g beim Steak dürften, von blossem Auge aus eingeschätzt, masslos untertrieben worden sein. Aber die netten Wirtsleute hatten wohl Mitleid mit so einer Horde «ausgehungerter» Feldpöstler. Einige von uns wollten sich dann aber doch nicht lumpen lassen und gönnten sich als Krönung noch ein kleines Dessert, wobei da doch

der eine oder andere die Waffen strecken musste. Unvergesslich für alle Anwesenden bleibt auch der überdimensionale Bananensplit, den sich André Kuster tapfer einverleibt hatte. Serviert wurde er auf einem Teller, der gut und gerne 30 x 30 cm gross war und mit Zucker verziert war. Unter einem gigantischen Berg fri-

schen Rahms, die Menge hätte locker für alle Gäste des ganzen Tisches gereicht, versteckte sich doch tatsächlich auch die Banane.

Die unvorstellbare Grösse dieses kulinarischen Werkes rechtfertigte es, dass es fotografisch festgehalten worden ist.



Einmal mehr ein sehr schönes «Dank an Alle», im Beisein sämtlicher Kollegen der Feldpost Zone 4. Und zugleich ein spezieller und sehr gelungener Auftakt in den Fachdienstkurs 2018, ebenfalls in Herisau.

Schwarzwald Mittelweg vom 9.–23. Juni 2018

von Marcel Murbach



Am Anfang war ein Wunsch und auch eine Idee, meinen Übertritt und meinen Abschied aus der aktiven Arbeitswelt ins Pensionierten Dasein, bewusster zu Erleben.

Aber wie?

Eigentlich hatte ich drei Pläne zur Auswahl, was ich machen konnte.

- eine grosse Motorrad-Tour in den Norden?
- als Beifahrer mit einem LKW nach Skandinavien?
- eine grosse Wanderung in eine mir unbekannte Gegend?

Als mein Freund Ernst davon hörte, machte er mir den Vorschlag:

«**Eine Wanderung im Schwarzwald.**»

Er selber ist auch schon dort Etappen gelaufen und hat mir einiges an Broschüren, Karten und Reiseberschriebe zukommen lassen.

Die Auswahl war nicht einfach, doch beim Durchlesen dieser Unterlagen bin ich schnell fündig geworden.

Da alle drei grossen Schwarzwald-Wege (Ost-, Mittel- oder West-Weg) in Pforzheim beginnen, habe ich mich für den Mittelweg entschieden. So plante ich meine Etappen von Pforzheim nach Waldshut so, dass ich täglich zwischen 20–30 km wandern konnte. Selbstverständlich schaute ich auch auf gute Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Da ich wirklich untrainiert an mein Vorhaben gegangen bin, habe ich auch nach drei Tagen wandern, jeweils einen Ruhetag eingeplant.

Noch einige Angaben zu meiner Ausrüstung.

Ich wusste, dass gute eingelaufene Wanderschuhe mit einer rutschfesten Einlegesohle das A+O für meine Wandertage sind. (Hatte während der ganzen Zeit keine Blasen an den Füßen.) Ein guter, leicht zu tragender Rucksack, (min. 60 l) mit breiten Schulterriemen und nicht am Rücken anliegend, (schwitzte weniger) tat mir gute Dienste. Die Kleidung habe ich zweckmässig gewählt. Synthetische Wäsche ist besser als baumwollene Sachen. Sie kühlen und trocknen schneller. Zudem konnte ich meine Leibchen an den Übernachtungsorten schnell auswaschen und aufhängen und waren am Morgen wieder trocken. Habe auch immer leichte lange Wanderhosen getragen. Wollte damit den Zecken aus dem Weg gehen. Über meine Outdoor-Regenbekleidung möchte ich mich nicht näher äussern. Sie war sicher zweckmässig, genau sagen kann ich es nicht. Für die 10 Minuten, die ich diese am ersten Tag gebraucht habe, lässt sich kaum ein ausschlagkräftiges Urteil bilden.

Meine Wandertage, meine Eindrücke, meine Erlebnisse.

Samstag, 9. Juni 2018

Alles gepackt und nichts vergessen! Es geht los. Abfahrt in Villmergen mit dem Bus nach Wohlen um 11.29 Uhr. Umsteigen in Aarau/Olten/Basel/Karlsruhe nach Pforzheim. Grosse Lob dem ÖV. Alle Anschlüsse haben gepasst. Bin um 16.42 Uhr an meinem Ausgangspunkt Pforzheim angekommen. Das Hotel Ruf befand sich

gleich neben dem Bahnhof. Das Einzelzimmer war einfach und dennoch modern eingerichtet. Nach dem Check-in hatte ich noch genügend Zeit auch die Altstadt anzuschauen. Habe mir in einer lauschen Gartenwirtschaft ein Bier bestellt und mir die letzten Gedanken für den morgigen Start gemacht. Das Abendessen, ein riesen Schnitzel mit Hauspommies und Salat, habe ich im Brauhaus Pforzheim, eingenommen. Es war gut und deftig. Da im Park nebenan noch eine Party stattfand, war es mir vergönnt bei offenem Fenster zu schlafen. Mitten in der Nacht habe ich mir die Ohrstöpsel gesteckt und das Fenster weit aufgemacht. So konnte ich doch noch einige Stunden schlafen. Der kurze Regenschauer in der Nacht habe ich verschlafen und nicht bemerkt.



Sonntag, 10. Juni 2018 Büchenbronn – Bad Wildbad

Weil der Bus nach Büchenbronn am Sonntag bereits um 08.22 Uhr fuhr, habe ich

das Frühstück (ab 07.00 Uhr) am Vorabend bereits im Hotel gebucht. Ich wollte nicht gleich zu Anfang mit einer Stadtwanderung beginnen, darum habe ich den Bus vom Bhf Pforzheim bis Büchenbronn genommen. Bereits um 09.00 Uhr konnte ich mit meiner ersten Tagesetappe starten. Der Aufstieg zur Büchenbronn-Höhe zeigte mir auch, was mich in den nächsten Tagen, jeweils am Morgen erwartet. Der Schwarzwälder Mittelweg ist kein Talweg! Über Engelsbrand (Es hat gerade zum Gottesdienst geläutet) weiter nach Langenbrand. Eingangs Ort habe ich die Markierung verloren oder eher nicht gesehen.



Aber dank meiner Etappen-Karten, kein Problem. Der Weg zur Charlotten-Höhe habe ich umgangen. Zu sehr war er von den Gewittern der letzten Tage ausgewaschen und noch morastig. Der Abstieg nach Calmbach ist ein schmaler Fussweg. Aber dank der super Markierung ist es kein Problem. Zwischen Calmbach und Bad Wildbad ein schattiger, leicht erhöhter Wanderweg. In Bad Wildbad, meinem heutigen Tagesziel angekommen, merkte ich sofort, dass es ein Kurort sein muss. Jede Menge gut besuchter Strassencafés und Eisdielen. Übernachtet habe ich in einem kleinen Hotel direkt über einer Pizzeria. Dort habe ich auch gleich zu

Abendgegessen. (kleine Anmerkung: Zum Duschen habe ich den Brausekopf abgeschraubt, da die Brauselöcher derart verkalkt waren, dass kaum noch Wasser durch konnte!) Preis Leistung geht in Ordnung.

42'708 Schritte 20,5 km



Blick vom Hotel Zimmer (Bad Wildbad).

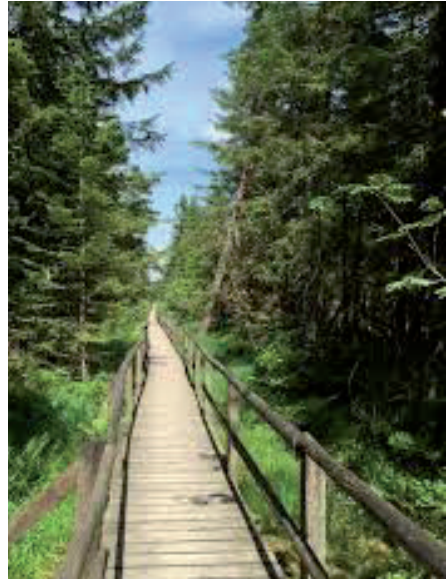
Montag, 11. Juni 2018

Bad Wildbad – Enzklosterle

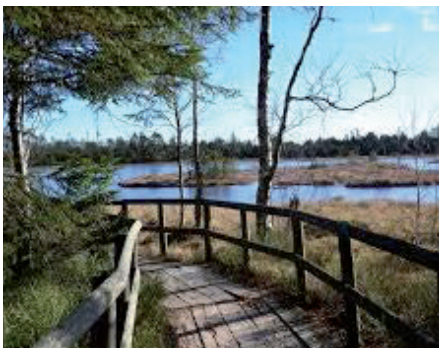
Frühstück um 08.00 Uhr, reichhaltig wie in Deutschland gewohnt. Übernachtung bar bezahlt, da angeblich Zahlterminal defekt. Um den fast üblichen Tagesaufstieg zu umgehen, habe ich den Höhenunterschied mit der Sonnenbergbahn gemacht. Oben angekommen nach der Karte gelaufen und bei den fünf Bäumen wieder auf den Mittelweg gestossen. Wunder schöner breiter und weicher Naturweg bis zur Bergwirtschaft Grünhütte. Trotz Wirtesonntag ein Mineralwasser erhalten und auf einer Gartenbank gerastet. Bis zur Weissensteinhütte war es nicht mehr

weit. Gespannt war ich, ob ich den Weg durch das Kaltenbronner-Hochmoor bis zur Leonhardshütte laufen konnte.

Auf einer Tafel war zu lesen, dass zumeist die Forstwart-Lernenden für den Unterhalt dieses Natur-Bijous beigezogen werden. Für mich einer der schönsten Abschnitte meiner Wanderung. Immer auf einem Holzsteg, links und rechts eine intakte, behütete und naturbelassene Moorlandschaft, wie man sie nur selten so antrifft. Viele schöne Blumen und seltene Gräser, zwei kleine Moorseen und immer wieder Sitzbänke zum Verweilen und einfach zum Staunen. (Auch für Hobby-Fotografen, ein lohnendes Ausflugsziel!)



Kaltenbronner-Hochmoor.



Da es nach der Leonhardshütte leicht zu regnen angefangen hat, habe ich den Mittelweg verlassen und bin bergwärts nach Sprollenhaus gelaufen. So hätte ich die Möglichkeit gehabt, bei noch stärkerem Regen, im Tal mit dem Bus nach Enzklösterle zu gelangen. Bin aber dem Regen eher nachgelaufen und nach einer Viertelstunde hatte es aufgehört zu Regnen. (Dies war übrigens das einzige Mal, wo ich den Regenschutz gebraucht habe!) Nach Sprollenhaus quer Feld ein zur Enztalstrasse und von dort auf dem Fahrrad/Wanderweg nach Enzklösterle. Netter Empfang im Hotel Hirsch. Die Reservation meiner Unterkünfte hatte ich, wie übrigens jedes Mal, am Vorabend über Booking gemacht.

45'734 Schritte 25,1 km



Dienstag, 12. Juni 2018 Enzklösterle – Freudenstadt

Übrigens, die Küche im Hotel Hirsch in Enzklösterle ist bestens zu empfehlen. Den Tipp vom gesprächigen Wirt habe ich nicht befolgt und bin doch mit dem Bus nach Besenfeld gefahren. (Bin dadurch dem Regen ausgewichen und so dem Streckenverlauf gefolgt, den ich mir zuhause aufgezeichnet hatte.) In Besenfeld habe ich in einer Bäckerei meinen heutigen Reiseproviant eingekauft und noch die Wegbeschreibung bis zum Ausgang des Dorfes erhalten. Leider waren die beiden Damen im Laden bezüglich meiner Frage nach dem Mittelweg nicht einig. So musste ich mich wirklich für ihren «Mittelweg» entscheiden. Eine einsame, schöne Etappe, abseits von jeglichem Lärm und den ganzen Tag allein. Immer im Wald auf guten und breiten Wegen, mit super guter Wegmarkierungen. Meine laminierten Kartenausschnitte habe ich nicht gebraucht. Mit der Zeit habe ich gemerkt,

dass es am angenehmsten ist, wenn man auf breiten Wanderwegen in der Mitte des Weges läuft. Breite Wege werden auch von Forstfahrzeugen genutzt und sind daher links und rechts meist abfallend und hart festgefahren. Die ganze Wegstrecke ist eher flach und kurz vor Freudenstadt immer im Wald. Das Wetter war bewölkt doch geregnet hat es nie. War richtig angenehm.

Meinen Mittagshalt habe ich oberhalb von Klosterreichenbach, bei einer Waldhütte gemacht, die übrigens 1954 erbaut wurde. (Und immer noch gut im «Schuss» ist. – bei dem Jahrgang!)



In Freudenstadt bin ich im Hotel Krone abgestiegen. Hatte ein geräumiges Zimmer mit zwei Betten, super Dusche und sehr sauber. Den heutigen Eintrag in meinem Reisetagebuch, schreibe ich in einem Café bei einem Milchkaffee und Zwetschkuchen. Ich freue mich auf den morgigen Ruhetag.

Mittwoch, 13. Juni 2018 Ruhetag in Freudenstadt

Nach drei Tagen Fussmarsch und das ohne Vorbereitung, konnte ich so richtig aus-



schlafen. Habe im Hotel um 09.00 Uhr ein reichhaltiges Frühstück genossen. Nach dem Frühstück war mein Zimmer bereits wieder gemacht und so konnte ich den heutigen Tag in Freudenstadt planen. Den ganzen Tag war es bewölkt und am Morgen auch recht kühl. Mit der Besichtigung des schönen Stadtkerns und der Kirche war der Morgen schon fast vorbei. Was ich noch machen musste, (wie jeden Tag) meine Tageswäsche waschen und zum Trocknen im Zimmer aufhängen. Zudem kaufte ich noch Einlegesohlen für meine Wanderschuhe. Mein Sonnenkäppi war in der Zwischenzeit auch ersatzwürdig geworden, so dass sich eine Neuanschaffung lohnte. Auch meine geschundenen Füße und mein schmerzendes rechtes Knie, hätten eine Verwöhnsalbe verdient. Dazu bin ich in einer Apotheke sehr gut beraten worden. Die ältere Apothekerin gab mir aus Erfahrung das Beste: Fürs Knie eine Voltaren-Tube und für die Füße den «Allgäuer Latschen Kiefer Fuss Balsam». Mit der mündlichen Anleitung, dass diese Salbe nicht nur den Füßen Erholung

bringt, auch wenn die Waden schmerzen, hilft's! Am späteren Nachmittag besorgte ich noch die Zwischenverpflegung für den morgigen Tag. Den Rest des Ruhetages verbrachte ich im Rathauspark. Habe Ansichtskarten geschrieben und die Wanderwege der nächsten Tage studiert. Nach dem guten italienischen Essen bin ich zeitig zu Bett gegangen.



Rathaus – Park in Freudenstadt.

Donnerstag, 14. Juni 2018 **Freudenstadt – Alpirsbach**

Bin bereits um 06.00 Uhr aufgestanden und das Wetter zeigte sich wieder von der sonnigen Seite. So konnte ich getrost den nächsten drei Etappen bis St. Georgen entgegenlaufen. Auf das Frühstück habe ich verzichtet, zum einen habe ich genügend Zwipf eingekauft und zum anderen wollte ich mit dem Bus aus der Stadt fahren. Es hat sich für mich immer gelohnt, den Tag in der Natur zu beginnen und nicht am Morgen schon, auf geteerten Strassen durch die Quartiere zu laufen. Der Bus nach Schollhütte fuhr um 07.30 Uhr. Dadurch hatte ich an Höhe und Zeit gewonnen. Zeit für die Besichtigung der Klosterbräu in Alpirsbach. Aus diesem

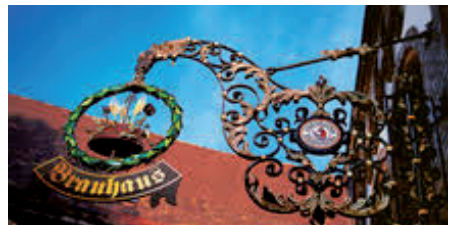


Grund habe ich für zwei Etappen den Mittelweg verlassen und folgte dem Ostweg. Nach der Haltestelle Schollhütte, hatte ich die Markierung schnell wieder gefunden. Bin über breite Wanderwege in Richtung Ödenwald–Schömberg gelaufen. Zwei kleine Dörfer, umgeben von Tannenwäldern und leider einem geschlossenen Café. ☹️ Bin dann weiter bis Punkt 722 und habe mich entschlossen auf der Höhe zu bleiben und nicht ins Kinzigtal abzu- steigen. Der letzte Teil vor dem Abstieg glich einer Waldarbeiter-Unordnung son- dergleichen. Tiefe ausgefahrene Wege von schweren Waldmaschinen (Holzvoll- ernter). Morastig und zum Teil mit Äs- ten belegt. Die Gewitter der letzten Tage haben das ganze wohl noch sumpfiger gemacht. Hoffe jedoch, dass auch dieser Teil vom Forstbetrieb wieder naturreiner gemacht wird. Da mein Knie kaum noch schmerzte, konnte ich den steilen Abstieg nach Alpirsbach wagen. Oberhalb meines Etappenzieles habe ich noch ein Fotos gemacht und bei einer Rastbank, längere Zeit mit einem Berliner Polizisten geredet. Er und seine Frau könnten morgen in Al-

pirsbach ein Haus besichtigen und hoffen so, der Grossstadt zu entfliehen. Er habe jetzt vier Jahre als Botschaftsbewacher für Deutschland im Irak gearbeitet. Der Schwarzwald sei ihnen nicht unbekannt, da seine Frau aus Freiburg im Breisgau stamme und sie als Ärztin und er als Poli- zist überall wieder Arbeit fänden. Mit eini- gen Erzählungen seiner Tätigkeit als Bot- schaftsbewacher, konnte auch ich schnell erahnen, wie sehr sich dieser junge Mann nach Ruhe sehnte. Nach einer herzlichen Verabschiedung und einem viel Glück für den Hauskauf bin ich um 15.00 Uhr bei der Klosterbräu angekommen. Glück



hatte ich auch, denn um 15.30 Uhr fand die letzte Führung durch die ehrwürdigen Hallen der Klosterbräu statt. Wer Bier ger- ne hat, weiss diese Braukunst zu schätzen und so mancher Hektoliter, dieses tradi- tionellen Getränkes ist schon in der ganzen Welt getrunken worden. Ich liess es mir nicht nehmen, ein gutes, dunkles und kühl- es «Alpirsbacher» zu genehmigen. Prost!



32'227 Schritte 17,7 km



Weg. Ein kleiner Umweg und beide waren zufrieden. ☺ Wieder auf dem Ostweg dem Dorf Aichhalden entgegen.



Freitag, 15. Juni 2018 Alpirsbach – Schramberg

Nach dem frühen Frühstück (sehr vielfältig) bin ich um 07.35 Uhr in Richtung Schramberg gestartet. Mein letzter Tag auf dem Ostweg. Ausgangs Alpirsbach steigt der Weg steil nach oben. Am Friedhof vorbei überwindet man die Höhenmeter bis Dieboldsberg, leider auf einer asphaltierten Strasse. ☹ Einmal die Höhe erreicht, kommt man am Weg an typischen schönen Schwarzwaldhäusern vorbei. Vielerorts auch reich mit sattem Blumenschmuck verziert. Zu jedem Haus gehört auch eine grössere Lichtung und lässt erahnen, dass hier Landwirtschaft betrieben wird. Über Fräulinsberg zur Holzerebene. Ab hier verläuft der Weg wieder entlang einer geteerten Strasse und bis zur Abzweigung Brandsteig, bergauf! (schöne Naturfreundehütte) Beim Gehöft Zollhaus versperrte mir ein grosser kläffender Hund, der mir auch klar machen wollte, dass dies sein Territorium ist, den

Durch das langgezogene Dorf, zwar gut markiert, aber leider alles auf Asphalt. Viel schöner wäre die Wegführung über die Felder, anstelle durch Neubauquartiere. Einen Dorfkern habe ich kaum wahrgenommen. Mittagsrast habe ich bei Punkt 723, auf einer schönen Bank mit Blick nach Sulgen gemacht. Am Waldrand in der Nähe, waren noch Bienenkästen aufgestellt, störten mich aber nicht. Nach einer guten halben Stunde fuhr der Imker mit dem Auto an. Er kontrollierte seine Völker. Nach getaner Arbeit nahm er auch auf der Bank Platz. Sind so ins Reden gekommen und habe einiges über die Bienenpflege im Schwarzwald erfahren. So auch, dass die Standorte seiner Kästen im Frühjahr und Sommer sowie Herbst nie die gleichen sind. Dies diene der Qualitätsverbesserung des Bienenhonigs. Zum Schluss habe ich noch gute Tipps für den Abstieg nach Schramberg erhalten. Die waren so gut, dass ich mich prompt verlaufen hatte. Aber dem Lärm nach habe ich Schramberg auch gefunden.

Wirklich nicht eine der schönsten Etappen! Zuviel den Strassen nach und auf geteerten Wegen. Habe zudem, ab heute, einen guten Marsch-Rhythmus gefunden. So laufe ich am Morgen 2 bis 3 Stunden ohne Rast. Danach 50 min. laufen, 10 min. rasten. Nach einem reichhaltigen Frühstück kein Problem. Eine kleine Mittagsverpflegung aus dem Rucksack und dafür ein ausgiebiges Nachtessen. Etwas kurios war das Einchecken im Gasthaus/Hotel Bären. Freitag geschlossen! Via SMS habe ich den Code für die Eingangstürre zur Unterkunft übermittelt erhalten. Im Korridor war ein Schlüsselkasten und wieder mit dem Code bin ich zu meinem Zimmerschlüssel gekommen. Geht auch ohne Personal! Die Rezeption war erst am nächsten Morgen wieder besetzt. Nachteil für mich: Hatte dadurch keinen Zugang zum Hotel WLAN! Entschuldigung des Hotelmanagers: Der WLAN-Code sollte im Zimmer auf dem Tisch sein. Die Putzfrau hat ihn aus versehen sicher weggeräumt! ☹ Bis jetzt die längste Etappe.



52'955 Schritte 25,4 km



Samstag, 16. Juni 2018 Schramberg – St. Georgen

Nicht mein Tag heute! Frühstück war ausgezeichnet. Na ja, bei den Zimmerpreisen.



09.45 Uhr wäre mein Bus, zurück auf den Mittelweg bis Föhrenbühl gefahren. Ich war pünktlich am Busbahnhof. Den Fahrplan habe ich ja zuhause ausgedruckt. Da kam aber keiner! Nur habe ich ein kleines ® oberhalb der Abfahrtszeit übersehen. Das kleine ® bedeutet, es handelt sich um einen Rufbus. Das hat mir der freundliche Taxifahrer neben dem Busparkplatz erklärt. Dieser Rufbus muss eine Stunde

vor Abfahrt telefonisch angemeldet werden. Der Anmelder bezahlt 12.– € , bei jedem weiteren Fahrgast halbiert sich der Preis. Erst ab sechs Personen ist der Bus für alle gratis. Da sich niemand angemeldet hatte, habe ich den Taxifahrer nach dem Preis bis Föhrenbühl gefragt. Er fahre die Strecke für 16.– € und weil er heute keine Schüler als Fahrgäste hätte, fahre er mit mir auch für 14.– € , was ich auch gemacht habe. Die 20-minütige Busfahrt bis Föhrenbühl habe ich schon zuhause geplant. Es gab ja auch so noch genügend zu laufen. Gelohnt hat es sich allemal, so bin ich wieder auf den Mittelweg gestossen und hätte ich in Schramberg keine Unterkunft gefunden, wäre ich sicher in Lauterbach fündig geworden. Es war angenehm kühl übers offene Feld oder im Wald zu wandern. Vorbei an schönen Bauernhöfen und immer gut markierten Wegen und meist auf gleicher Höhe.



Beim Gasthaus «Deutscher Jäger» vorbei. Zu klein war mein Hunger um jetzt schon Rast zu machen. Da auf meiner Karte, ganz in der Nähe ein Windrad eingezeichnet war, beschloss ich dort zu rasten. Imposant sind diese Riesen. Kleine Kraftwerke, angetrieben vom Wind und in seiner unmittelbaren Umgebung, gut hörbar.

Am Weg nach St. Georgen bin ich auch am Höhengasthaus «zur Staude» vorbeigekommen. Ein Haus mit einer über 300-jährigen Tradition in der Gastlichkeit. In der lauschigen Gartenwirtschaft habe ich einen Café und ein Wasser getrunken. Bei den riesigen Stücken an Schwarzwälder Torten, die einige Gäste verspeisten, hat man wohl den Preis angeschrieben, aber die Kalorienzahl vergessen! ☺ Mir stand eher nach Salzigem als nach Süßem. Bin danach eine zeitlang mit einer Wandergruppe mitgelaufen. Erstaunt waren einige, aus welchem Anlass ich diese Wanderung mache und vor allem, dass ich diesen Marsch, ganz alleine unternahme. Nun Ja! Habe wiederum viele Tipps für die nächsten Tage bekommen. Der eine Tipp war ein Volltreffer! Da ich in St. Georgen noch kein Zimmer vorbestellen konnte, solle ich doch direkt zum Hotel Kammerer gehen. Das letzte EZ mit Frühstück habe ich bekommen. Habe dankend zugesagt und kaum hatte ich die Anmeldung ausgefüllt, musste der Wirt bereits den nächsten Gast abweisen. Meine Wanderkondition konnte ich in den letzten drei Tagen derart steigern, dass ich auf weitere Ruhetage verzichten wollte.

50'511 Schritte 24,5 km

Sonntag, 17. Juni 2018

St. Georgen – Furtwangen

Habe St. Georgen um 08.50 Uhr in Richtung Furtwangen verlassen. Ich wusste, dass es beim Dorfausgang wieder in die Höhe geht. Diesmal war es ein ge-



mächtliches, langgezogenes Ansteigen. Geplant war eigentlich, dass ich in Furtwangen rasten würde und mir das Uhrenmuseum anschauen ginge. Weiter

bis zur Kaltenherberge, weil ich dort Übernachten wollte. Nur konnte ich in dieser Herberge kein Zimmer buchen, da die B 500 auf sieben Kilometer wegen Bauarbeiten gesperrt wurde und die Kaltenherberge in dieser Zeit nicht geöffnet ist. Ab Kesselberg wunderschöne Waldwege mit viel Moos. Sehr wohltuend für Füße, konnte fast barfuss laufen.



Im Wanderheim «Stöcklewaldturm» kurz eingekehrt und einen Fruchtsaft getrunken. An einem Sonntag wie heute ein lohnendes Ausflugsziel für Jung und Alt, mit Auto, Fahrrad oder zu Fuss. Gut auch, wie auf Info-Tafeln die Gegend den vorbeigehenden Wanderern erklärt wird. Auch zu den zwei Steinsäulen am Wegrand, die man im Mittelalter als Galgen genutzt hat. So manche(r) hat früher hier für seine Untaten, gerecht oder ungerecht, ein schaulustiges Ende genommen. Im weiteren Wegverlauf überquert man eine grosse Europäische Wasserscheide. Geografisch

gesehen stand ich mit dem rechten Fuss im Rhein, der in die Nordsee fließt und mit dem linken Fuss in die Donau, die ins Schwarze Meer fließt. Ein Stück dem Quellen-Wander-Weg entlang gelaufen, bis dieser bei Fohrenbühl rechts weggeht. Mein Weg führte mich durch Wälder und Lichtungen, Furtwangen zu. Aus der Stille in den zivilisierten Strassenlärm, direkt zum Hotel Ochsen. Geduscht, Füße gesalbt, ein wenig ausgeruht und umgezogen. Von meinem Hotelfenster aus sah ich direkt auf die Grossleinwand. Weil heute die WM-Spiele Deutschland–Mexiko und Schweiz–Brasilien anstanden, war der Rathausplatz schon gut besucht. Kulinarisch nicht viel los in Furtwangen oder für mich zu weit weg. So habe ich bei einem türkischen Imbissstand einen Seelen-Kebab und ein Fanta (7.30 €) bestellt. Danach in der Fanmeile den Fussballspielen zugeschaut und dabei zwei wässrige Biere aus dem Plastikbecher getrunken. (bin mir seit Alpirsbach etwas anderes gewöhnt!)



Eigentlich wollte ich hier, zu Furtwangen und zum Hotel Ochsen einen Nachtrag deponieren. Ich lasse es lieber sein. Ein andermal würde ich Furtwangen umgehen. Da es im Zentrum, kulinarisch nicht viel zu bieten hat, es sei denn, man sei motorisiert unterwegs. Das Preis-/Leistungsgefälle der Unterkunft, ist eher im unteren Segment zu suchen. Hier wäre eine gute Konkurrenz preisbrechend!

48'736 Schritte 23,3 km



Montag, 18. Juni 2018 Furtwangen – Neustadt

War wohl eine der längsten Etappen heute. Bin nach etwas enttäuschem Furtwangen früh aufgestanden, Wasser eingekauft und auch Zwipf hatte ich noch genügend. Das Studentenfutter meines Nachbarn hatte ich ja auch noch nicht verzehrt und unterwegs hatte ich laut Karte eine Einkehrmöglichkeit. Ausgang Furtwangen ging es wie immer bergauf. Ab der Abzweigung Oberer Buckenbühl hatte ich so das Vergnügen ein langes



Stück der gesperrten B 500 entlang zu marschieren. Bei der Kaltenherberge angekommen, war der Gasthof wirklich geschlossen. Aus diesem Grund konnte ich auch nicht reservieren. Habe etwas oberhalb der Herberge gerastet und bin weiter Richtung Neustadt gelaufen. Beim Gasthaus Engel einen guten Kaffee getrunken und von hier oben über die schönen Höhenzüge geschaut. Zweimal den falschen Weg eingeschlagen! Muss aber zu meiner Verteidigung sagen, dass ich die Markierung wohl übersehen habe.



Was ich mich vom Nordschwarzwald her gewohnt war, war die Bestätigungs-Markierung, die ich hier im Südschwarzwald an zwei, drei Punkten, vermisst habe. Darum mein Ratschlag, eine gute Wanderkarte hilft immer weiter. Kurz vor Neustadt, noch auf der Höhe, befindet sich ein schöner Aussichtspunkt. Eine gut ausgebaute grosse Waldhütte mit Feuerstellen. (Könnte man zur Not sicher auch frei übernachten)

Der Abstieg nach Neustadt war wie immer beschwerlich. Kleine Schritte und mit den Stöcken die Gelenke entlastend, so hast du am nächsten Tag keine Beschwerden. (Muskelkater) Im Gasthof Bären stimmte alles, was ein Wanderer sich wünscht. Habe im Gasthof gut gegessen. Den morgigen Tag werde ich etwas abge-



ändert angehen müssen. 90.– € für ein EZ in Häusern ist mir doch etwas zu viel. So habe ich mein Weiterkommen ab Neustadt wie folgt geplant: Mit dem Bus nach Titisee. Titisee anschauen und ein kl. Geschenk für Enkel Ben besorgen. Mit der Bahn nach Schluchsee und ab Schluchsee Bhf zu Fuss nach Höchenschwand. Weiss noch nicht wie viel reine Wanderzeit ich dazu benötige, aber ich denke mit meiner antrainierten Kondition, sollte das zu machen sein. ☺

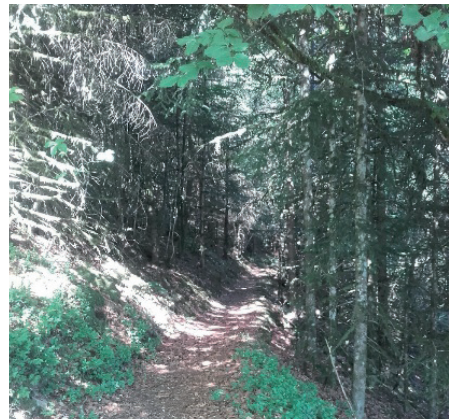
58'764 Schritte 28,2 km

Dienstag, 19. Juni 2018 Neustadt – Höchenschwand

Frühstück um 08.00 Uhr reichlich und ausgiebig. Mit dem Bus (direkt vor dem Hotel) bis Titisee gefahren. Etwas viele Fahrgäste und Busse am Bhf in Titisee. Grund: Bahnersatz-Busse, da die Bahnstrecke bis Seebrugg elektrifiziert wird. So hatte ich auch genügend Zeit, um mir Titisee anzuschauen und meinem Enkel eine kleine Kinder-Kuckucks-Uhr zu besorgen. Vor lauter Touristen findet man die Eingänge in die Souvenirläden kaum noch! So bin ich mit dem Bus nach Schluchsee



Bhf gefahren. Schon etwas praktisches, diese Schwarzwald KONUS-Karte. Im ganzen Schwarzwald mit allen öffentlichen Verkehrsmittel gratis mitfahren.



Ab hier geht der Mittelweg meist neben der Hauptstrasse, geteilt mit dem Fahrradweg, der gut genützt wird. Nach der Staumauer ein kleines Stück guten Weg, Richtung Sommerseite, Winterseite, immer schön steil ansteigend. Die Anstren-

gungen haben sich aber gelohnt. Eine schöne Aussicht! Übrigens, eine von Motorradfahrern gerne befahrene Strecke. Beim Höhenpunkt 1126, ende Blasiwald wird der Weg nach Häusern flach abfallend. Den Wanderweg von Häusern nach Höchenschwand habe ich von früher her gekannt. Am Sportplatz vorbei ansteigend, auf gutem Weg bin ich im Höhenkurort angekommen. Bei der Seppelmeztger-Stube ein kühles Bier getrunken. Schöne, nette Unterkunft in der Pension Linde gefunden. Gut gewählt! Die Hubertus-Stube hatte Wirtesonntag. Zum Abendessen wurde mir das Hotel Nägele empfohlen. Ein grosser Hotelkomplex mit guter Küche. Dass ich in diesem Hotel noch Villmerger-Jahrgänger angetroffen habe, ist reiner Zufall. Alice und Theo Gsell machten im Nägele Ferien und Felix und Megi waren sie heute besuchen. Reiner Zufall und es wurde noch ein unterhaltsamer Abend.

47'823 Schritte 22,8 km

Mittwoch, 20. Juni 2018
Höchenschwand – Waldshut

Das Frühstück in der schönen Stube der Pension Linde, war wirklich ein Bereicherung für das Auge und den Magen. Bin danach auf die letzte Deutschland-Etappe, Richtung Nöggenschwil–Waldshut gegangen. Dem Felsenweg entlang, gesichert mit einem Drahtseil als Geländer, auch für nicht Schwindelfreie gut begehbar. Bei den vielen engen Waldwegen hat sich das Tragen von langen Wanderhosen bewährt. (Brennnesseln) Bei der Föhren-

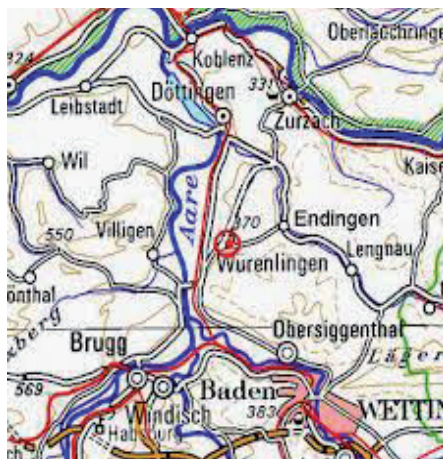


bachmühle (schöner Picknickplatz) habe ich Mittagrast gemacht. Wer meint der Weg von Höchenschwand nach Waldshut sei eben oder abfallend, der täuscht sich. Der Aufstieg nach Nöggenschwil zog sich in die Länge und war steil. Da die Sonne schon kräftig schien, habe ich im Rosendorf nur kurz Halt gemacht und in



einer Gartenwirtschaft ein kühles Wasser getrunken. Danach entlang der Strasse bis zur Abzweigung Heubach, bis zum Dorf Indlekofen. (war es wiederum recht steil.) Am Wegrand erhielt ich von einem Bauer frisch gepflückte Kirschen. Waren eine reine Wohltat, da ich im Dorf vergessen hatte, meine leere Wasserflasche nachzufüllen ☺. Nach der Kapelle bei der Zelge habe ich den Weg in Richtung Wildpark genommen. Beim Rastplatz beim Wildpark habe ich den «Düsseldorfer» wieder angetroffen. Wir sassen in Pforzheim bei Morgenessen am gleichen Tisch. So haben wir uns kennengelernt. Auch er ist den Mittelweg gelaufen, nur aus einem anderen Grund. Als gelernter Forstwart, war er auf Stellensuche. So war er meist (ausser meinem Abstecher nach Alpirsbach) auf der gleichen Etappe, wir haben uns unterwegs aber nie angetroffen. (Auch so ein Zufall.) Seine Stellensuche habe sich gelohnt. So habe er bei der Anstellung als Forstwart auch gleich eine Wohnung vermittelt bekommen. Den Abstieg nach Waldshut sind wir zusammen gegangen. (steil und asphaltiert.) Beim Bahnhof haben wir uns, mit den besten Wünschen für die Zukunft, getrennt. Ich fuhr mit dem Bus Richtung Tiengen bis Haltestelle Fährhaus. Das Hotel gleich neben dem Zoll in Koblenz auf der Deutschen Seite. Eine billige, lärmige jedoch saubere Unterkunft. Bis anhin die längste und heisseste Etappe (fast 4 l Wasser getrunken), mit dem grössten Höhenunterschied nach unten. (1008 m.ü.M. – 366 m.ü.M)

61'027 Schritte 29,2 km



Donnerstag, 21. Juni 2018 Waldshut – Baden (Kappelerhof)

Ich habe wegen dem Lärm schlecht geschlafen. Die Unterkunft habe ich ohne Frühstück gebucht, da ich wegen der aufkommenden Hitze die Morgenkühle ausnutzen wollte. So bin ich nach dem Duschen bereits um 06.30 Uhr in Koblenz über den Zoll gelaufen. Beim Kiosk am Bhf Koblenz trank ich einen guten Kaffee und verspeiste zwei Gipfeli. Als Marschverpflegung kaufte ich zwei Mars und eine grosse Flasche Mineralwasser. Der Weg am Klingnauer-Stausee entlang, ist in der Frühe angenehm. Am linken Ufer leider auf dem Asphalt recht monoton, zudem haben sich die Wanderweg-Bezeichnungen geändert. In Deutschland waren die Distanzen an den Wegweisern in Kilometern angegeben und in der Schweiz mit der Wanderzeit. Für mich war das erste angenehmer, ich laufe eh meinen «Tramp», Zeit hatte ich ja genügend. 😊

Der Aareweg bis nach Unterturgi ist wirklich wunderschön.

Alles am linken Ufer im Schatten und flach. An Döttingen und der Beznau vorbei nach Stilli. Nach Unterturgi habe ich den Wanderweg via Untersiggental nach Baden verlassen. Bin nach dem Bhf Turgi bis zur Hauptstrasse Gebenstorf–Baden hinauf gegangen. Ab dem Ortsteil Wil bin ich mit dem Bus zwei Stationen bis Baden Kappelerhof gefahren. So konnte ich mir, bei der Hitze die ca. drei Kilometer, neben der Hauptstrasse laufen ersparen. Da der Bilettautomat im Bus defekt war, konnte ich erst noch gratis fahren. An der Haltestelle Ifang, haben Seline und der kleine Ben schon auf mich gewartet. Ein herzlicher Empfang auch wenn Ben mich nach so langer Abwesenheit nicht gerade erkannt hat.

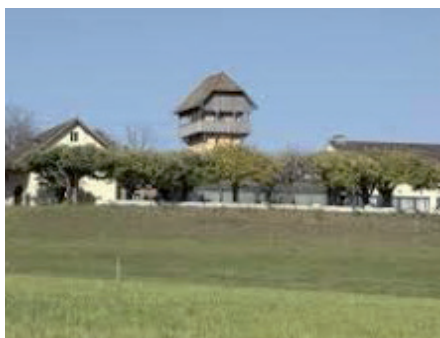


49'126 Schritte 22,7 km

Freitag, 22. Juni 2018 **Ruhetag bei Stöcklins in Baden** **(Kappelerhof)**

Samstag, 23. Juni 2018 **Baden (Kappelerhof – Villmergen)**

Wir konnten alle meinen Ruhetag in Baden geniessen. Alle hatten etwas davon, vor allem Ben. Mit kleinen Tränen von



ihm, habe ich mich um 08.00 Uhr von ihnen verabschiedet. Für meine letzte Etappe nach Hause brauchte ich keine Karte. Über die Baldegg, wie gewohnt bergauf! Oben angekommen wurde ich belohnt mit einem schönen und klaren Blick bis in die Alpen. Hinunter über Segel Hof zum Kantonsspital und weiter via Bettlerküche nach Rütihof. An der Kirchgasse 6 bei Franz + Maria war niemand zu Hause. Habe kurz in ihrem Garten gerastet. Und weiter ging's nach Müslen, am Tanklager vorbei bis zur Eisenbahnbrücke. Hinunter zur Reuss über den Steg und am Haus Reusstal vorbei nach Bübliikon. Habe kurz bei meinem Bruder vorbei geschaut. Da er meistens am Samstag seinem Hobby frönt, war er nicht zuhause. Habe bei Hanni etwas getrunken und bin kurz nach Mittag weiter in Richtung Wohlenschwil gelaufen. Und wirklich es ging das letzte Mal bergauf. Der Übergang nach Hägglingen geht meist neben der Strasse, dafür im schattigen Wald. Durch das Dorf und am Fussballplatz vorbei in den Wald nach Anglikon. Über die Bünz an der «Pulveri» und am Brunnenhof vorbei, nach Villmergen. Eine recht beschwerliche Etappe. Wenn man den Weg zum Ziel kennt,

kennt man auch die Distanzen die noch zu laufen sind. Bin um 14.30 Uhr zuhause eingetroffen. Die Begrüssung wurde auf den Abend verschoben, da Romy auch noch ausser Haus war. So hatte ich genügend Zeit «um zuhause anzukommen».

58'654 Schritte 27,7 km

Ausklang:

Es ist schon so: Wenn man aus dem Arbeitsalltag ausscheidet, sind viele Gedanken und Gewohnheiten auf einmal nicht mehr so wichtig. Sie haben für die Zukunft auch fast keine Bedeutung mehr. Sie gelangen schnell in Vergessenheit. Das einzige was immer bleibt, sind die guten Erinnerungen an schöne und lustige Ereignisse und an liebe Kameraden. Das eine wird langsam ausklingen und in diesen Lücken werden andere Pläne und Ziele Platz finden.

Auf dieser schönen und langen Wanderung hatte ich genügend Zeit in Gedanken meinen Kopf zu leeren. Das alte auf der «Festplatte» zu löschen oder zu archivieren. Eines jedoch, habe ich mir fest vorgenommen: Ich werde kein Pensionär sein, der keine Zeit hat. So werde ich immer «Freiräume» schaffen, um auch für uns oder für mich, Zeit zu haben. Zeit dem nachzugehen was gerade Freude bereitet, ohne Stress und Terminkalender. Danken möchte ich an dieser Stelle all jenen, die mich unterstützt haben. Sei es mit Worten, gut gemeinten Ratschlägen und Wegzehrungen. Einen speziellen Dank gebührt meiner Frau für ihr Entgegenkommen. Diese Auszeit Zeit hat beiden gut getan und hilft uns, das gegenseitige Verständnis in den kommenden Jahren für einander zu festigen.

September 2018 mm

Das Büro Schweiz aus der Sicht des Gfr Dino Hadorn



Kleines Gedicht zum Büro Schweiz

Ds Büro Schwiiz das isch ke Seich, isch ir Army klar d'Nummer Eis.
Vom Rekrut bis zum Major isch jedä um üsi Uskunft froh. Ob in Thun, Brugg oder
irgendwo, jedä kennt üses Nummero.

Der Adj Kauer das isch klar, ischsäch für kei Antwort ds' Schad. Jedä Tag sie mir für die
neuste Infos ds ha und mir schüche ou kei Grad.

Wenn d'Post nid so wett wiä si sött, mache mir derä Sach de scho schnäu mau Druck.
Was mir nid wüssä macht üs hungrig und de wärdä mir de schnäll mau gwundrig.

Mir sie schnäll und kompetänt und hei sofort ä Lösig i dä Händ.
Ds Telefon und mir das passt, ou wenn ab und zuä fasch d Leitig platzt. 1818 chasch
ir Armee grad vergässä, diä Jogglä chasch hiä höchstens belächlä.

Ds Büro Schwiiz das isch klar, brucht d Armee Tag für Tag.
Ohni üs chasch's grad vergässä, das dä am 8ti chasch ga Ässä!

Auftrag des Büro Schweiz

- Erteilen von Auskünften über Telefonnummern und Standorte von Truppen im Dienst
- Ermöglicht unter Wahrung der militärischen Geheimhaltung telefonische Kontakte zu Truppen mit geheimen Standorten
- Gibt Auskunft über Militärleitzahlen der Formationen
- Gibt Angehörigen von AdA Auskunft über die Adresse im Dienst und hilft den Wpl FP Uof und den FP-Umleitstellen beim Ermitteln der vollständigen und korrekten Militäradressen
- Versenden von Truppenfeldpoststempeln sowie den Feldpostformularen
- Datenpflege über Standorte und Telefonnummern
- Regionale Auskunftsstelle über militärische Schiessen (Rams)
- Erteilt weitere Auskünfte von Telefonnummern und Adressen von Waffen- und Schiessplätzen, Bundesämtern, Militärdirektionen, Sektionschefs, etc. und gibt soweit möglich Auskunft über allgemeine Fragen im Zusammenhang mit der Schweizer Armee

Meine «Militärkarriere» begann am 21. September 2010 mit der Aushebung im Rekrutierungszentrum Sumiswald. Damals wusste ich noch nicht so recht, was ich militärisch für einen Weg einschlagen möchte.

Während dem Rekrutierungsgespräch mit dem verantwortlichen Leiter, wurde mir so zu sagen die Feldpost ans Herz gelegt, da ich meine Ausbildung beim gelben Riesen absolviert habe als Detailhandelsfachmann. Ohne lange zu zögern, willigte ich ein und wurde der Logistik zugeteilt.

Am 31.10.2011 war es soweit, und ich rückte in die Kaserne La Poya in Fribourg in die Ns/Rs RS 45-3 ein. Es beschlichen mich die Gefühle «Vorfreude», «Angst», «Herausforderung» sowie «Ehrgeiz». Die allgemeine Grundausbildung habe ich bis zum 21.12.2011 abgeschlossen. Zu Ausbildungszwecken in der Kaserne Fribourg war Oberstlt Wenger um die zukünftigen Korporäle und die restlichen zukünftigen Feldpost-Soldaten zu instruieren. Zudem hatte er für jemanden von uns einen ganz besonderen Platz zu vergeben, nämlich die RS-Vollendung im Büro Schweiz. Ich dachte mir, da ich keinen Führerausweis besitze dafür sprachlich begabt bin, ist dies meine Chance. So meldete ich mich bei Oberstlt Wenger und musste mich noch mit einem Aufsatz gegen ein paar Mitbewerber durchsetzen. Schlussendlich war ich sehr glücklich, den Zuschlag für den Büro Schweiz-Posten erhalten zu haben.

Mit Sack und Pack begab ich mich nun nach Bern, um mich der neuen Heraus-



Gfr Hadorn bei seiner täglichen Arbeit dem Nachsendedienst der Feldpost.

forderung zu stellen. In Bern angekommen wurde ich herzlichst von Adj Uof Kauer sowie Annekäthi Graf empfangen. Sofort wurde mir vermittelt, was das Büro Schweiz für eine wichtige Aufgabe in der Armee übernimmt und auch meinen Einsatzumfang wurde mir langsam aber sicher bewusst.

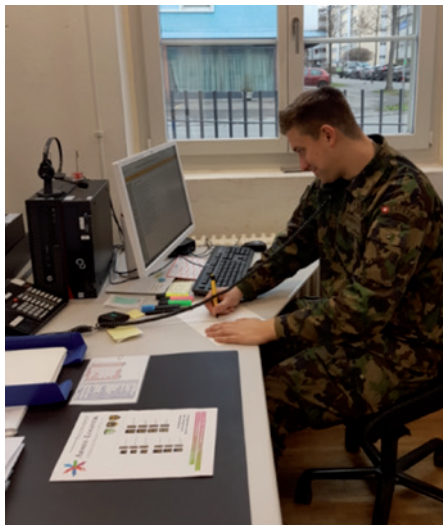
Mit viel Freude und Motivation habe ich meine RS-Vollendung im Büro Schweiz am 16.03.2012 abgeschlossen.

Heute schreiben wir den 27.11.2018 und ich verfasse gute sechseinhalb Jahre später einen Bericht für das Feldpostheft in meinem letzten WK im Büro Schweiz.

Ich bin stets sehr gerne in das Büro Schweiz eingerückt und es bot mir zu jeder Zeit eine willkommene Abwechslung zu meinem alltäglichen Job bei Asendia Switzerland (Post Mail). Ich finde das Büro Schweiz einer von vielen wichtigen Puzzleteilen in der Armee.

Es freute mich immer sehr, besorgte Eltern beruhigen zu können, einem Freund die Militäradresse eines Kollegen anzugeben oder euch «Waffenplätzlern», den Feldpost Uof auf den Waffenplätzen, in irgendeiner Form zu unterstüt-

zen. Ohne euren täglichen Einsatz für die Feldpost, hätte so mancher AdA sein Frässpäckli gar nie erhalten, so mancher Liebesbrief aus dem Dienst den Weg zur Freundin nicht gefunden und so mancher Nachschub zur Truppe hätte nicht stattgefunden.



Gfr Hadorn beim Bedienen der Büro Schweiz Kundschaft.

Es ist mir ein Anliegen, mich bei euch Allen für den immer netten und verständnisvollen Umgang am Telefon mit mir zu bedanken und ich wünsche euch Allen noch viele weitere freudige Feldpost-Jahre und einen guten Start ins 2019.

Kameradschaftliche Grüsse und bis ein andermal.

Gfr Dino Hadorn

Kreuzworträtsel-Wettbewerb von Adj Uof Matthias Dürst

Durch das richtige Beantworten der Fragen ergibt sich in der Bildmitte ein ► *Lösungswort* ◀.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir total drei Feldpost-Taschenmesser des Jubiläums 125 Jahre Feldpost. Die ersten drei ausgelosten Gewinner erhal-

ten je ein solches Herren-Taschenmesser. Keine Barauszahlung, die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt und im nächsten Heft erwähnt. Die Preise werden vom Autor gesponsert.

Fragen Waagrecht ►

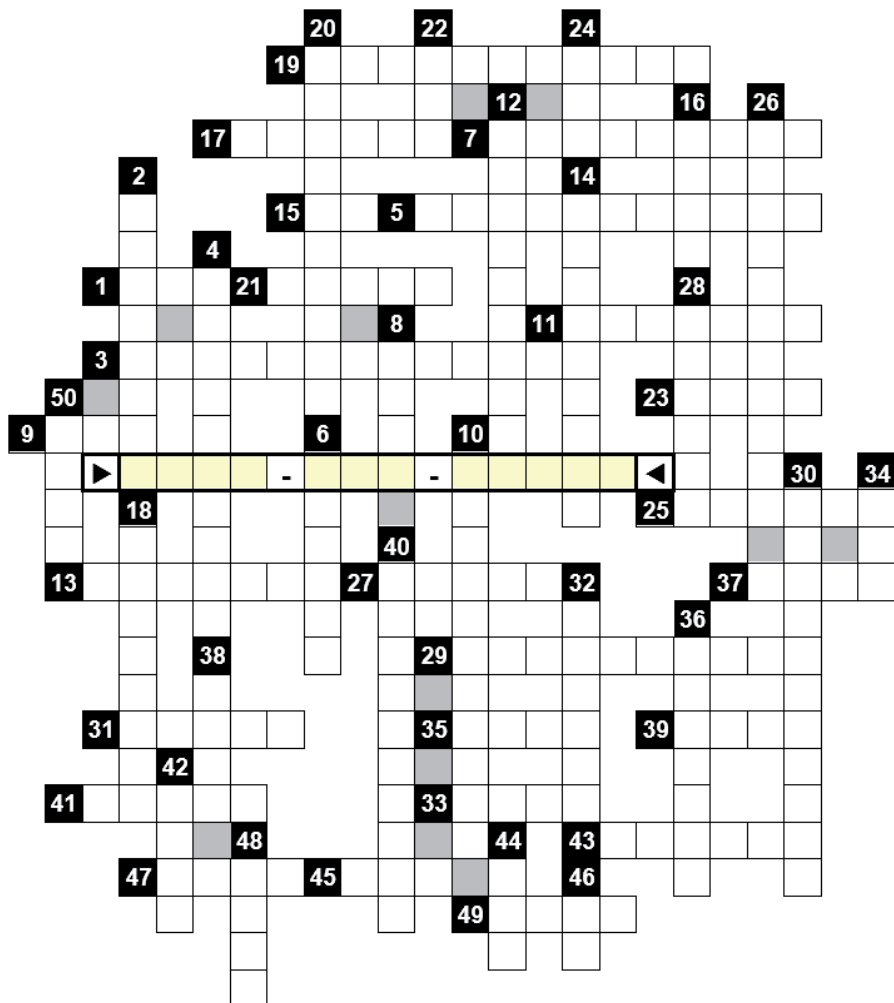
- 1 Abkürzung Unbekanntes Flugobjekt
- 3 Die Abkürzung AKW steht für ...
- 5 Flickt und fertigt Schuhe (Beruf)
- 7 Autokennzeichen SO steht für ...
- 9 517 km langer Nebenfluss aus der Donau
- 11 Gemeinde am Fusse des Matterhorns
- 13 Spassmacher an einem Hofe 16–18 Jh.
- 15 Autokennzeichen für Luzern
- 17 Berner Hausberg mit Festival
- 19 Siedlung bei Mels (PLZ 8888)
- 21 Nicht am Morgen sondern am ...
- 23 Biblischer Erbauer einer Arche
- 25 Handwerker der Leder herstellt
- 27 Feldpost-Tagungsort 1944 des SFPV
- 29 Käsespezialität aus dem Glarnerland
- 31 Hauptort des Kantons Nidwalden
- 33 Französische Frauenzeitschrift
- 35 Weiblicher Vorname
- 37 Häufiger männlicher Vorname
- 39 Mehrzahl von Los
- 41 Pflanzengattung (lat. Dianthus)
- 43 Chinesischer Philosoph 6. Jahrhundert
- 45 Japanische Währung
- 47 Ausdruck der Ablehnung/Absage
- 49 Unfair gespielt, regelwidriges Verhalten

Fragen Senkrecht ▼

- 2 Stadt am Genfersee im Kanton Waadt
- 4 Süsses CH-Malzgetränk, seit 1904
- 6 Gottlieb Duttweiler gründete sie 1925
- 8 Befestigungsanlage (franz stark)
- 10 Gemeinde bei Zürich (PLZ 8304)
- 12 Reise mit der gesamten Klasse
- 14 Brennstoff zum Grillieren
- 16 Ausruf des Erschreckens
- 18 Grosser See zwischen CH, AT und DE
- 20 Gemeinde am Zürichsee (PLZ 8704)
- 22 Abkürzung für Local Area Network
- 24 Farbnorm / ... -Farbe
- 26 Zeitung für das Rheintal
- 28 Erster Arbeitstag der Woche
- 30 Sammelbegriff für Arbeiter auf Baustelle
- 32 Gebogene, gelbliche Frucht
- 34 Farbe, beim Lichtsignal für Stopp
- 36 Die Poststelle 8546 steht in ...
- 38 Sitzgelegenheit oder Finanzinstitut
- 40 Gemeinde mit der Postleitzahl 5620
- 42 Das Gegenteil von kurz
- 44 Abkürzung für SBB auf Französisch
- 46 Autokennzeichen des Kantons Uri
- 48 Stacheliges Tier im Garten
- 50 Fraunname und Teil des Auges

Einsendeschluss: Montag, 15. April 2019 (Datum des Poststempels), die Ziehung erfolgt am 27. April 2019 durch eine «Glücksfee». Einsendeadresse: Die Feldpost, Kaserne, 8500 Frauenfeld. Es

werden nur frankierte Einsendungen per Post berücksichtigt, keine Einsendungen auf elektronischem Wege! Viel Glück. Pro Person nur ein Gewinn, Kein Versand der Gewinne ins Ausland.



Auflösung des Kreuzworträtsel aus dem letzten Feldpostheft 2/2018

Das gesuchte Lösungswort heisst natürlich: **Leimiswil**

Unter allen zahlreichen Einsendungen wurden am 28.11.2018, anlässlich des Fachdienst-
kurses in Herisau, folgende Gewinner anonymisiert durch unsere Glücksfeen gezogen.

- Herr Pierre-André Donatsch, 2504 Biel-Bienne
- Herr Hans Ulrich Kauer, 3308 Grafenried
- Herr Markus Weissmüller, 3752 Wimmis

Wir gratulieren herzlich. Den Gewinnern wurden die Preise bereits zugestellt.

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand nehmen kann.

Unendlich traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen und in Dankbarkeit
müssen wir Abschied nehmen von unserem Freund, Kameraden und Kollegen



Adj Uof Ernst «Aschi» Kropf - Gyger

23. September 1943 – 28. Januar 2019

Ehem. Waffenplatz-Feldpostunteroffizier
von Thun von 1983 - 2003

Am 1. Mai 1983 wurde Wm Ernst Kropf, als direkter Nachfolger von Adj Uof Rolf Huber, zum Waffenplatz-Feldpostunteroffizier von Thun gewählt. Bereits im Herbst desselben Jahres absolvierte er den Spezialdienst für angehende technische Feldpost Feldweibel und konnte per 1. Januar 1984 brevetiert werden.

Vom 2. – 21. Juni 1986 besuchte Fw Kropf, zusammen mit den Kameraden Fw Gasser und Fw Landolt, die Weiterausbildung zum höheren technischen Feldpostunteroffizier bei der FP Kp 32 und konnte somit per 1. Januar 1987 zum Adj Uof befördert werden.

Im Jahre 2003 konnte Aschi sein 20jähriges Jubiläum Postdienst Waffenplatz begehen und zugleich per 31. Dezember seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Während seiner 20jährigen Dienstzeit auf dem Waffenplatz Thun konnten zehntausende von Wehrmännern steht's von seinen zuverlässigen und guten Diensten der Feldpost profitieren.

Liebevoll umsorgt durfte er am 28. Januar 2019 seine Leidenszeit ablegen und im Wohnheim Glockenthal ruhig und für immer einschlafen. Ernst wird aber in unserer Erinnerung weiterleben.

Danke für die Zeit mir Dir Ernst.
Wir entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid. In dankbarer Erinnerung.

für die Berufsgruppe der Waffenplatz-Feldpostunteroffiziere, der Obmann Matthias Dürst
für den Schweizerischen Feldpost-Verband, der Präsident Stephan Gilgen

*Die Urnenbeisetzung mit anschliessender Trauerfeier fand am Donnerstag, 7. Februar 2019
auf dem Friedhof Eichfeld von Steffisburg statt.*

Traueradresse: Frau Alice Kropf-Gyger, Zulgstrasse 117, 3613 Steffisburg

Mutationen

Eintritte

Gfr	Berglas Andreas	6020 Emmenbrücke	(A)
Gfr	Fernandez Alberto	8600 Dübendorf	(A)
Gfr	Hofstetter Dominik	3550 Langnau i.E.	(A)
Fw	Kissling Joël	1950 Sion	(A)
Sdt	Sestito Manuel	8634 Hombrechtikon	(A)
Frau	Flury Bernadette , Schützenmeisterin	6343 Rotkreuz	(G)
Frau	Kuster Anita	7000 Chur	(G)
Frau	Kuster Jessica	7000 Chur	(G)
Frau	Kuster Vanessa	7000 Chur	(G)
Frau	Kuster Larissa	7000 Chur	(G)

Austritte

Oblt	Birrer Ferdinand	6005 Luzern	(A)
Kpl	Britschgi Christoph	8909 Zwillikon	(A)
Wm	Emmenegger Franz	6020 Emmenbrücke	(F)
Gfr	Plapp Roger	8957 Spreitenbach	(A)
Kpl	Probst Christian	3098 Schliern	(A)
Kpl	Trachsel Sascha	8645 Jona	(A)

Ausschluss / Löschen der Mitgliedschaft

Wm	Fankhauser Hans	ohne gültige Adresse	(F)
----	------------------------	----------------------	-----

Verstorbene 2018

Oblt	Alig Hans	3072 Ostermundigen	(G)
Wm	Benz Ernst	9326 Horn	(F)
Wm	Bohren Harry	8636 Wald	(F)
Wm	Stäubli Gottlieb	8910 Affoltern am Albis	(F)
Hptm	Vögeli Hermann	5610 Wohlen AG	(G)
Wm	Zinsli Alex	4414 Füllinsdorf	(F)

Verstorbener 2019

Adj Uof	Kropf Ernst	3613 Steffisburg	(F)
---------	--------------------	------------------	-----

Legende: (A) = Aktivmitglied (F) = Freimitglied (G) = Gönnermitglied

Glückwünsche 2019

Im Jahr 2019 dürfen folgende Kameraden runde Geburtstage feiern:

95 Jahre

Wm	Matter Hans	Rainstr. 41	6390 Engelberg	14.02.1924
----	--------------------	-------------	----------------	------------

90 Jahre

Wm	Krauer Paul	Wetzikerstr. 39	8335 Hittnau	25.01.1929
Wm	Jung Pius	Weinbergstr. 11	9552 Bronschhofen	25.07.1929
Adj Uof	Hüsser Josef	Stettbachstr. 36	8051 Zürich	04.10.1929

85 Jahre

Fw	Schmid Werner	Furschella 3	7477 Filisur	26.01.1934
Wm	Küenzi Fritz	Kirchstrasse 7a	3097 Liebefeld	04.02.1934
Hptm	Pfeiffer Hans	Badstr. 6 A	8134 Adliswil	13.05.1934
Wm	Schläpfer Walter	Mittlere Strasse 8	3800 Interlaken	29.05.1934
Wm	Lütolf Hermann	Gen. Guisanstr. 16	5000 Aarau	10.09.1934
Adj Uof	Burri Ernst	La Vy de Ballens 2	1145 Bière	03.12.1934

80 Jahre

Wm	Karlen Elias	Kleegärtenstr. 21	3930 Visp	22.02.1939
Adj sof	Cuanillon André	Rte du Village 16	1587 Constantine	10.04.1939
Wm	Dähler Hansruedi	Hauptstr. 96	3854 Oberried	11.04.1939
Adj Uof	Mettler Franz	Heulediweg 4	6414 Oberarth	11.05.1939
Oberstlt	Schlatter Hans	Dorzematt 4	3313 Büren zum Hof	25.05.1939
Wm	Sieber Erich	Sennereistr. 78	8200 Schaffhausen	19.10.1939
Adj Uof	Jäggi Markus	Moosackerweg 1	4565 Rechterswil	06.11.1939

75 Jahre

Wm	Arnold Werner	Hartolfingen 3	6463 Bürglen UR	15.02.1944
Wm	Lehmann Josef	Schlösslistr. 4	3184 Wünnewil	07.04.1944
Wm	Käser Hans	Hauptstrasse 2	2564 Bellmund	01.05.1944
Wm	Berner Rudolf	Gärtnerstr. 14	4323 Wallbach	15.05.1944
Oberst	Neukomm Renato	In den Seewiesen 7	8132 Egg b. Zürich	06.06.1944
Wm	Riedi Hugo	Scalettastr. 123	7000 Chur	15.07.1944
Wm	Gränicher Paul	Fellenbergstr. 3	3052 Zollikofen	09.11.1944
Wm	Forster Armin	Höhlenbachweg 36	4132 Muttenz	09.12.1944

70 Jahre

Wm	Rohner Jakob	Sidwaldstr. 15	9652 Neu St. Johann	17.01.1949
Wm	Plattner Franz	Burghaldenweg 5	4435 Niederdorf	07.02.1949
Wm	Bättig Anton	Neuhofstr. 21	6345 Neuheim	05.03.1949
Wm	Stuber René	Lindenstr. 81	9000 St. Gallen	30.05.1949
Maj	Thönen Hans-Rudolf	Hubel 44C	3645 Zwieselberg	22.06.1949
Wm	Hermann Bruno	St. Annastr. 48	6006 Luzern	04.08.1949
Wm	Niklaus Walter	Gen-Guisanstr. 42	5000 Aarau	07.09.1949
Adj Uof	Landolt Edwin	Bolettastr. 15	7000 Chur	26.09.1949
Kpl	Kaiser Walter	Gasenzenstr. 70	9473 Gams	10.12.1949
Wm	Hengartner Meinrad	Schützenrain 6	3042 Ortschwaben	23.12.1949

